

# Junges Jaltes



Kostenlose Zeitung von Senioren (nicht nur) für Senioren



Mit Veranstaltungs-  
kalender und  
Überblick über  
Weihnachtsmärkte  
in Hagen





## DRK Seniorenheim Hagen

*Wohnen, Pflege und Betreuung  
unter einem guten Zeichen!*

DRK Seniorenheim Hagen  
Lange Straße 9-11 · 58089 Hagen  
[www.drk-hagen.de](http://www.drk-hagen.de)

Heimleiter  
Herr Hennig Holst  
Tel. 0 23 31 / 34 56 7



**2007  
komplett  
neu  
renoviert!**

### Weitere Angebote Ihres DRK-Kreisverbandes

- Seniorenservice  
Begegnungsstätte  
Seniorenreisen  
Tel. 0 23 31/95 89-24
- Erste-Hilfe  
Ausbildung  
Tel. 0 23 31/95 89-35
- Essen auf Rädern  
Mittagstisch  
Tel. 0 23 31/95 89-22
- Familienzusammenfüh-  
rung und Suchdienst  
Tel. 0 23 31/95 89-37
- Hausnotruf  
Tel. 0 23 31/95 89-24

### Über die Pflege hinaus bieten wir eine Vielzahl von Leistungen und Angeboten...

- Kompetente Pflege und  
Betreuung durch erfahrene  
Mitarbeiter
- Großzügige, modernisierte und  
helle Zimmer mit Balkonen
- Qualifizierte Fußpflege, Frisör,  
Physiotherapeut, Kiosk und  
Cafeteria
- Eigene Küche und Restaurant  
mit täglich 2 frischen  
Gerichten
- Gepflegter Garten, zentrale  
Lage und gute Busanbindung
- Tanzcafé, Kochgruppe,  
gemeinsame Feste, Vorträge  
und Ausflüge
- Fit für 100:  
Gymnastik und Sport
- Kaminzimmer, Sonnenterrassen  
und schöne Gemeinschaftsräume
- Verwahrgeldkonto,  
Einkaufsdienst und ehren-  
amtliche Unterstützung



### Deutsches Rotes Kreuz

Kreisverband Hagen e.V.

Feithstraße 36

58095 Hagen

Tel. 0 23 31/5 50 65

Fax 0 23 31/95 89 66

[www.drk-hagen.de](http://www.drk-hagen.de)

## Seniorengerechtes Wohnen



### Willkommen in Hagen!

In Hagen verfügen wir über ideale Wohnungen für Senioren. Mit über 180.000 eigenen Wohnungen gehört die GAGFAH GROUP zu den großen Dienstleistern der Immobilienwirtschaft in Deutschland.

Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns!

GAGFAH M  
Immobilien-Management GmbH  
Rüttenscheider Str. 28-34  
45128 Essen

Tel. 01801/42 43 24\*

(\*3,9 ct./min. aus dem T-Com-Festnetz, aus  
Mobilfunknetzen ggf. abweichende Preise.)  
[wohnen.essen6@gagfah.de](mailto:wohnen.essen6@gagfah.de)  
[www.gagfah.de](http://www.gagfah.de)

**GAGFAH**  
GROUP

## Guten Tag...

...von vorweihnachtlicher Beschaulichkeit sind wir in diesem Jahr leider weit entfernt. Die Turbulenzen auf den Finanzmärkten haben uns wohl alle beunruhigt. Wir haben gespürt, wie eng unsere private finanzielle Sicherheit mit dem globalen Finanzsystem verbunden ist. Ein System, das offenbar auch die „Fachleute“ kaum noch durchschauen. Wir wissen nicht, wie die Welt beim Erscheinen dieser Zeitung aussehen wird. Trotzdem: Wir wünschen allen unseren Leserinnen und Lesern eine schöne Vorweihnachtszeit und ein frohes Weihnachtsfest.

Wir berichten in dieser Ausgabe viel über den Stadtteil Wehringhausen und über das bürgerschaftliche Engagement, das das Quartier lebenswert erhält. Aber was nutzt aller Einsatz, wenn die Busanbindungen ausgedünnt werden, die Zuschüsse für ehrenamtliche Kulturzentren wie die Pelme immer magerer ausfallen, dem Einzelhandel durch Konzentration auf die City die Kunden abhanden kommen? Hagen lebt stark in seinen Stadtteilen, hier finden Menschen Zusammenhalt und Identität.



Als großartige Erneuerung angekündigt wurde der Nachtexpress – Fakt ist, daß der Abendverkehr kräftig ausgedünnt wurde. Gerade für ältere Menschen wird das zum Problem. Sollen sie ab 20 Uhr am besten zu Hause bleiben? Foto: Ruth Sauerwein

„Hauptsache in Wehringhausen“, sagen Edeltraut Vogel und Anna Maria Büdenbender, die über ihren Umzug in eine seniorengerechte Wohnung berichten. Gerade Seniorinnen und Senioren möchten im gewohnten Umfeld ihren letzten Lebensabschnitt verbringen und „Gelebte Nachbarschaft“ erfahren, wie sie Margarete Dott mit ihrer Initiative vorantreiben will.



Wehmütig blickt Hans-Jürgen Warda auf die Zeiten zurück, als die Straßenbahn im Zehn-Minuten-Takt durch Wehringhausen rollte (siehe Seite 10). Allerdings ging es auch damals nicht ohne Komplikationen ab: Unser Archiv-Bild zeigt einen Zusammenstoß zwischen Bus und Bahn auf der Wehringhauser Straße im Jahr 1970. Foto: Archiv

In der letzten Ausgabe hatten wir gemeldet, daß die Existenz des Seniorenbeirats bedroht ist. Der Mentor hat vorgeschlagen, ihn aus Kostengründen abzuschaffen. Der Rat hat beschlossen, daß der künftige Rat, der 2009 gewählt wird, darüber entscheiden soll. Der Seniorenbeirat ist entschlossen, diese Zeit zu nutzen und auf die Bedeutung dieses Gremiums hinzuweisen. Dabei wird auch die Zeitung eine wesentliche Rolle spielen.

Unser Redaktions-Team trifft sich am zweiten Mittwoch eines jeden Monats um 10 Uhr im Sozialen Rathaus, Raum D124. Die Sitzungen sind öffentlich, Gäste immer willkommen.

### Das Team:

Edith Brechtefeld, Gerd Eichborn, Hans Klapper, Helmut Korte, Barbara Lazaris, Rosmarie Melchert, Peter Nöldner, Ruth Sauerwein, Cornelia Sülberg, Hans-Jürgen Warda

## Zu unserem Titelbild

Wer kennt sie nicht, die prächtigen Hausfassaden in Wehringhausen? Der Stadtteil wurde – zumindest im oberen Teil – im Krieg wenig zerstört. Das erhielt die dichte Wohnbebauung, die in den 80er Jahren des 19. Jahrhunderts einsetzte. Geschlossene Wohnblöcke entstanden damals entlang der Augusta-, Bismarck- und Lange Straße. Zentrale Einrichtungen wie Kirchen, Schulen, die Feuerwache, Kneipen und Läden siedelten sich an der Lange Straße und um Wilhelms- und Kaiserplatz (heute Bodelschwingplatz) an. Am Buschey wurden luxuriöse „Beamtenwohnungen“ errichtet, in Richtung Stadtwald folgen noch heute die Villen, während in der Tallage entlang der Wehringhauser Straße nur noch wenig an die einstige Pracht erinnert. Hier standen die Fabriken, die die Wasserkraft der Ennepe nutzten. Hier versorgten Gasthäuser die Reisenden vom Hellweg nach Köln. Der Verfall der Industrie und der wachsende Verkehr belasten diesen Teil schwer. Ob die Bahnhofshinterfahung hier Abhilfe schaffen kann, bleibt abzuwarten. In Wehringhausen vereinigen sich ganz verschiedene Baustile: aus der Gründerzeit über den Jugendstil bis hin zum Expressionismus. Die evangelische Pauluskirche erstrahlt im Neo-Barock, die katholische Michaels-Kirche im neugotischen Stil. Die Wehringhauser lieben ihren Stadtteil – allerdings nur, so lange nicht die Rede auf die Parksituation kommt. Autos waren noch nicht vorgesehen, als die Bebauung einsetzte.

## Ein neues Wohnkonzept an der Feithstraße



Im Oktober 2008 wurde mit den Bauarbeiten für das Henri-Dunant-Haus in der Feithstr. begonnen. Im Herbst 2009 werden 32 seniorengerechte Wohnungen (mit gehobener Ausstattung) in direkter Nachbarschaft zum Deutschen Roten Kreuz bezugsfertig.

Die 50 - 80qm großen Wohnungen sind barrierefrei über Automatik-Haustür und Aufzug zu erreichen und haben einen Balkon, einen Abstellraum und ein barrierefreies Bad. Im geräumigen Treppenhaus ist für jede Wohnung ein Rollstuhlabbstellplatz vorhanden. Flurreinigung, Pflege der Außenanlage und Hausmeisterservice werden von der Hausverwaltung gewährleistet.

Das Haus verfügt über einen großen Gemeinschaftsraum mit Sonnenterrasse und über ein Betreuungsbüro. Kompetente und hilfsbereite Mitarbeiter des DRK sind hier Ihre Ansprechpartner. Neben der Grundbetreuung mit Hausnotruf bietet das DRK einen Mittagstisch vor Ort, eine Senioren-Begegnungsstätte mit Veranstaltungsprogramm, Reiseangebote und wahlweise weitere Pflege- und Betreuungsangebote.

Weitere Auskunft und Beratung erhalten Sie bei:

**Meier Haus- und Grundverwaltung GmbH**  
Hilgenland 5, 58099 Hagen, Tel: HA-96980

## Machen Sie sich das Leben leichter Seniorengerechtes Wohnen in Hagen



Wir helfen Ihnen dabei.

Komfortable, gepflegte Mietwohnungen:

- ☒ Barrierefreier Zugang und Aufzug
- ☒ Flurreinigung und Hausmeister-Service
- ☒ Seniorengerechte Badezimmer
- ☒ Hausnotruf
- ☒ Betreuungs- und Pflegeangebote vor Ort
- ☒ Essen auf Rädern

Wir realisieren Neubauprojekte für gemeinschaftliches Wohnen im Alter

- ☒ nach Ihren Vorgaben und Wünschen
- ☒ als Eigentum oder Mietobjekt
- ☒ öffentlich gefördert oder frei finanziert

**Meier Haus- und Grundverwaltung GmbH**

Hilgenland 5, 58099 Hagen, Tel 02331/96980, Fax 969713

Öffnungszeiten: Mo-Do 8:00 - 17:00 Fr 8:00 - 14:00 Uhr

Email: [info@wohnen-in-hagen.de](mailto:info@wohnen-in-hagen.de)

# Inhaltsverzeichnis Junges Altes Hagen

<b>Guten Tag...</b>	■ <i>Grußwort der Redaktion</i>	3
<b>Zu unserem Titelbild</b>	■ <i>Wehringhausen – ein Stadtteil voller Widersprüche</i>	3
<b>Unser Prominenten-Interview</b>	■ <i>Der radelnde Polizist Helmut Isken</i>	6-7
<b>Titelgeschichte</b>	■ <i>Wehringhausen – Einige Streiflichter</i>	8
	■ <i>Stadtteil mit Überlebenswillen</i>	9
	■ <i>Erinnerungen an die Straßenbahn durch Wehringhausen</i>	10
<b>Wohnen im Alter</b>	■ <i>„Hauptsache in Wehringhausen!“</i>	12-13
<b>Jung &amp; Alt</b>	■ <i>Nachbarschaftsprojekt „Gelebte Nachbarschaft“</i>	14
	■ <i>Leserbrief: Unerträgliche Zustände auf Buslinien!</i>	15
<b>Soziales</b>	■ <i>Ratschläge rund um die Rente</i>	16
	■ <i>Der Seniorenbeirat muß bleiben!</i>	17
<b>Planen für Hagen</b>	■ <i>Wer plant unsere Stadt</i>	18
<b>Hobbies</b>	■ <i>Deutsche Sprache, schöne Sprache</i>	19
<b>Gesundheit</b>	■ <i>Fitness-Training fürs Gehirn</i>	20
	■ <i>Welch ein Tag – Gedicht von Inge Keller</i>	20
	■ <i>Schlecht hören kann ich gut</i>	22
<b>Gedichte und Dönes</b>	■ <i>„Warum?“ – Gedicht von Edith Brechtefeld</i>	23
	■ <i>Der Berg der Kreuze</i>	23
	■ <i>„Gelebtes Leben“ – Kurzgeschichte von Elfriede Janello</i>	24
	■ <i>James Krüss und die Weihnachtsmaus</i>	24-25
<b>Veranstaltungskalender</b>		27-38
<b>Impressum</b>		15

• langjährige Erfahrung  
 • Seniorensport  
 • Senioren-Urlaubsreisen/Tagesausflüge  
 • orthopädiotechn. Sprechstunde  
 • individuelle Pflege-Schulungen  
 • Vorträge zu aktuellen Themen  
 • Schwerpunkt Diabetologie u. Wundversorgung

Hagen – – Lünen  
 Tel.: 0 800/1 70 80 90 • [www.evitas-pflege.de](http://www.evitas-pflege.de)

...denn häusliche Pflege ist Vertrauenssache!

## Der radelnde Polizist aus Hagen

Aus der Alternative zur Bundeswehr wurde der Beruf fürs Leben

*Wir hatten uns vor dem Sozialen Rathaus am Bahnhof verabredet. Pünktlich kam unser Interviewpartner angeradelt. Vorschriftsmäßig mit Fahrradhelm, auf dem ein kleiner Aufdruck „Polizei“ steht. Unterwegs wurde er schon von zufällig anwesenden Bürgern mit Hallo begrüßt.*

Ja, der Polizist Helmut Isken ist in Hagen bekannt wie der sprichwörtliche „bunte Hund“. Schwer vorzustellen, daß einen die Panik ergreift nach dem Motto – „was habe ich denn schon wieder verbockt“ – wenn man von Hauptkommissar Isken angehalten wird. Er ist die personifizierte Deeskalation, wenn es mal heftig zur Sache geht. Die Kontrahenten merken sehr schnell, da ist einer, der will uns nichts Böses. Isken wirkt zunächst beruhigend auf das Geschehen ein, ehe er sich den Sachverhalt erklären läßt. Von so einem Polizisten kann man mit Recht vom Freund und Helfer sprechen. Vielleicht kommt ihm bei der Ausübung seines Berufs das fröhliche Naturell, das er von seiner rheinländischen Mutter geerbt hat, zu Hilfe.

**Daß er als junger Polizist eher den strengen Beamten herausgekehrt hat, bekennt Isken freimütig. Mit den Jahren wird man lockerer, aber Tatsache ist, daß ihm der Beruf immer Freude gemacht hat. Das Wichtigste, sagt er, ist der Respekt vor den Menschen. Überhaupt merkt man, ob Menschen ihren Beruf lieben und dazu stehen.**

Helmut Isken, Jahrgang 1952, hat zunächst Elektriker gelernt bei Traktor-Technik in Gevelsberg, wo er dann noch drei Jahre als Geselle arbeitete. Um nicht zur Bundeswehr zu müssen, entschied er sich für den Polizeidienst. Ein paar Jahre wollte er bleiben und dann wieder zu seinem erlernten Beruf zurückgehen. Aber es gefiel ihm bei der Polizei, obgleich er zunächst weniger Geld verdiente. Mittlerweile zieren seine Schulterstücke vier Sterne, er ist Bezirksbeamter und Leiter des Bezirks Mitte: das ist der Bereich Mittelstadt und der obere Bereich von Wehringhausen. Pro 10.000 Einwohner soll es einen Bezirksbeamten geben.

Davor war er von 1989 bis 2006 in der Bahnhofswache. **In den Kneipen Topp, Nolte oder wie sie hießen standen die „schweren Jungs“ in Dreierreihen. Da ging er immer mit**



*Helmut Isken, wie ihn viele Hagenerinnen und Hagener kennen: Hoch zu Fahrrad in Uniform und mit Helm.*

**einem älteren Kollegen auf Streife. Als jungen Beamten hätten die ihn nicht ernst genommen.** Aufgrund seiner Lebenserfahrung bewarb er sich auf eine höhere Stelle und wurde von einer Auswahlkommission (intern wird das Casting genannt) ausgewählt.

Seine Bürgernähe kommt unter anderem auch durch seinen Dienst auf dem Fahrrad. Dadurch ist er bekannt geworden, als radelnder Polizist. **Fahrradstaffeln setzen sich immer mehr durch. Selbst in Berlin, London, in den USA und anderen Städten gibt es den ZPSD, den Zentralen Präsenz- und Schwerpunktdienst. Um ihn auch für junge Kollegen attraktiv zu machen, bekommen diese hochwertige Mountainbikes, damit sie von Jugendlichen nicht spöttisch belächelt werden.**

Angesprochen auf seine Hobbys bekennt Isken, dass er ein verrückter Fahrradbastler ist. **„Wenn ich ein altes Fahrrad sehe, kommt es in den**



*Helmut Isken und Rosmarie Melchert im Gespräch.*

**Keller.“ Und dann wird daran herumgeschraubt, bis es wieder läuft. Schmunzelnd erzählt er, wie er einmal ein Schnäppchen gemacht hat. Bei Hema sah er ein Fahrrad mit dem Schild: „Fahrrad für Bastler – 50 Euro“ und dem Vermerk, daß man dieses Rad nicht umtauschen könne. Isken entdeckte an der Kette einen kleinen Fehler, den er schnell beheben konnte und erhielt so ein erstklassiges Hollandrad.**

Sein erstes Rad ist weit über 30 Jahre alt, und er würde es nie hergeben. Das hat er mit kleinen Monatsraten abgestottert und erst mit nach Hause genommen, als es bezahlt war. Damals war er noch in der Lehre.

Hauptkommissar Isken macht einen zufriedenen und ausgeglichenen

Eindruck. Er ist mit dem erreichten Status sehr zufrieden. Hinzu kommt, daß er vor gar nicht so langer Zeit eine Operation verkraften mußte und gemerkt hat, daß die Gesundheit wirklich das Wichtigste im Leben ist.



*Helmut Isken erzählt gern über seine Arbeit.*

Zum Schluß erzählt Helmut Isken noch einen Schwank aus seinem Polizeidienst: „Ja, ich habe auch schon mal eine Verfolgungsjagd mit dem Rad hinter mir. Da hatte jemand ein Mountainbike geklaut. Den habe ich dann in der Bahnhofsgegend in einem Hausflur geschnappt.“

Beim Abschied hat der Hauptkommissar noch eine Bitte an alle Fahrradfahrer. Sie sollten nie „ohne“ fahren, nämlich ohne Helm. Bei Stürzen kommt es häufig zu schlimmen Kopfverletzungen, die tödlich ausgehen oder bleibende Schäden hinterlassen.

*Text: Rosmarie Melchert*

*Fotos: Helmut Korte*

**„Es gibt immer wieder Momente im Leben, in denen Du spürst, zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein!“**

**Unser besonderer Service für Sie:**

- Grund- und Behandlungspflege, Arztbesuche • Gemeinsames Einkaufen
- Gemeinsames Zubereiten und Einnehmen von Mahlzeiten
- Spaziergänge, Ruhepausen • Gemeinsame Spielerunden
- Gottesdienstbesuche in den nahe gelegenen Kirchen
- Teilnahme an aktuellen Angeboten im Stadtteil Wehringhausen

**Pflege- und Betreuungs GmbH**

**„Seniorengarten“**

**Elke Kleine**

**Lange Str. 96a**

**58089 Hagen**

**Tel. 02331 - 787 16 64**

**Mobil 0172 - 271 02 66**

**Mail [info@seniorengarten-hagen.de](mailto:info@seniorengarten-hagen.de)**

**Web [www.seniorengarten-hagen.de](http://www.seniorengarten-hagen.de)**



## Wehringhausen

### Zur Geschichte

1130 wird eine Siedlung „Wirdichuson“ in einer Abgabenliste des Oberhofes Schöppenberg in Waldbauer erwähnt. Ab dem 15. Jahrhundert gehörte die Siedlung als selbständige Bauernschaft zum Kirchspiel Hagen. Die wichtigen Gebäude lagen entlang der heutigen Wehringhauser Straße mit dem Schwerpunkt am Bodelschwingplatz. Schon früh entwickel-

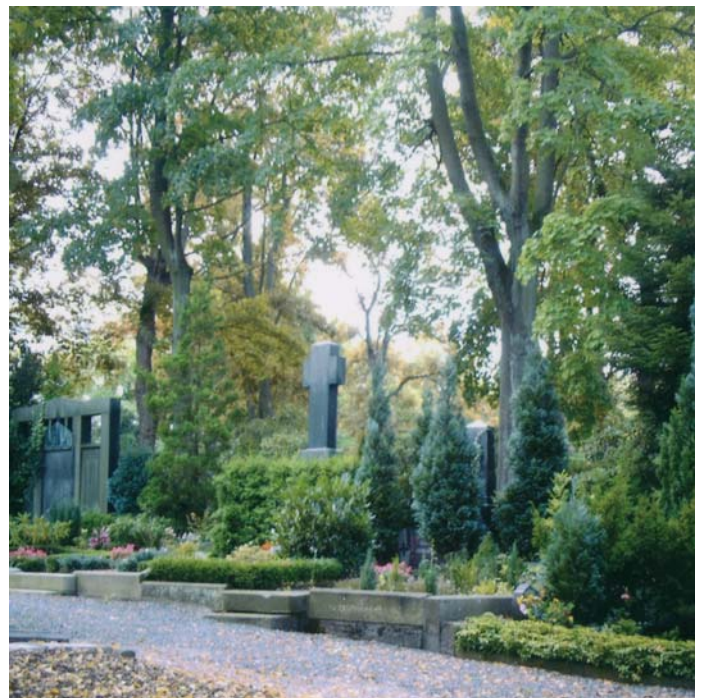
te sich dank der Wasserkraft der Ennepe eine Kleineisenindustrie. Aber auch Walkbetriebe und Lederverarbeitung fanden hier ihren Platz. Über die Wehringhauser Straße verlief ein wichtiger Handelsweg zwischen Köln und dem Hellweg. 1876 wird Wehringhausen – gemeinsam mit Eilpe – von der Stadt Hagen eingemeindet. Zu Wehringhausen gehören auf der linken Seite der Ennepe der Kuhlerkamp, der Tücking und die Philipphöhe.

## Der Buscheyfriedhof

Einer der schönsten und verschwiegensten Winkel Hagens liegt in der Grünstraße: der Buscheyfriedhof. Es ist gleichzeitig ein sehr interessanter kulturhistorischer Ort. Wer durch die Grabreihen geht, entdeckt die Namen alteingesessener Hagener Familien. Neben wilhelminischem Pomp finden sich klassizistische Tempel, Skulpturen im Jugendstil und expressionistische Grabsteine.

Der älteste Friedhof Hagens wurde am zweiten heiligen Ostertag des Jahres 1810 eingeweiht. Er löste damals den Friedhof bei der Johanniskirche ab, vor allem aus hygienischen Gründen. Es war schon länger verfügt worden, daß Friedhöfe außerhalb der Städte liegen sollten. 1874 wurde er beträchtlich erweitert. Der Friedhof war – eine Besonderheit – überkonfessionell angelegt. Die lutherische, katholische und reformierte Gemeinde teilten sich den Besitz. 1999 gründete sich ein Förderverein, der unter anderem die Pflege der Grabmale und der verwaisten Grabstellen übernahm. Außerdem sammelte der Verein Spenden für eine Aussegnungshalle, die 2003 eingeweiht werden konnte. Sehr aktiv beteiligt war Dr. Liselotte Funcke, inzwischen Ehrenvorsitzende des Fördervereins.

Der Friedhof ist geöffnet: Montag – Sonntag von 9.00 Uhr bis 19.00 Uhr. Nähere Informationen bei „Kirchliche Friedhöfe Remberg und Buschey“, Telefon 2 20 88.



Ein idyllischer Winkel voller Geschichte – der Buschey-Friedhof.  
Foto: Helmut Korte

## Damals, als auf dem Wilhelmsplatz noch ein Musikpavillon stand...

Es war an einem Sonntag kurz vor dem Zweiten Weltkrieg. Bei Hans zu Hause fand ein Familienfest statt. Unter den Gästen war auch sein Vetter Klaus aus Altenhagen. Bald wurde den beiden Jungen langweilig, sie wollten lieber draußen spielen. Als Spielplatz erwählten sie den nahen Wilhelmsplatz. Damals stand auf dem Platz ein Pavillon, in dem unter anderem Musikveranstaltungen stattfanden. Der Boden des Pavillons bestand

aus Holzbohlen, die an vielen Stellen schon schadhaft waren. Hans und Klaus – richtige Jungen – wollten unbedingt wissen, wie es unter den Bohlen aussah. Sie krochen auf dem Boden hin und her. Dann kam Schwester Hanna raus und suchte die Jungen. Als sie sah, wie die beiden aussahen, lief sie nach Hause und rief: „Mutter, die Jungens sehen aus wie Schweine!“ In der Wohnung angekommen, wurden die Jungen gerei-

nigt und zur Strafe in das angrenzende Zimmer gesperrt. Nach geraumer Zeit erschien es dem Vater zu ruhig in dem Zimmer nebenan. Als er die Tür aufschloß, bot sich ihm ein friedliches Bild: Hans und Klaus saßen auf der Bettkante und kauten mit dicken Backen an einem dicken Stück Kuchen, den die Mutter auf der Kommode abgestellt hatte.

Erzähler: Anonym

## Ein Stadtteil mit Überlebenswillen



Das historische Foto zeigt die Wehringhauser Straße um 1900 in Höhe des Bodelschwingplatzes. Der Platz mit dem Drei-Kaiser-Brunnen und seine Umgebung waren einmal das Schmuckstück von Wehringhausen. Heute führt er zwischen B7 und Bahngelände nur noch ein Schattendasein. Immer wieder gab es Initiativen, den Platz in alter Schönheit wieder erstehen zu lassen. Immerhin sprudelt das Wasser des Brunnens wieder. Aber zur Wiederbelebung dieses Teils von Wehringhausen muß sich die Stadtplanung mehr einfallen lassen.

Wehringhausen ist ein widersprüchlicher Stadtteil. In seinem alten Kern an der Wehringhauser Straße und rund um den Bodelschwingplatz scheint er langsam vor sich hin zu sterben. Zum Stadtgarten hin stehen nach wie vor alte und neue Prachtvillen. Dazwischen liegen Bei-



*Lange Schlangen...*

*...bilden sich in der Lange Straße an den Tagen, an denen der „Warenkorb“ geöffnet hat. Viele kommen ohne das billige Warenangebot nicht mehr über die Runden. Wehringhausen gehört zu den Stadtteilen mit der höchsten Arbeitslosigkeit in Hagen.*

spiele gelungener Sanierung und langsamen Verfalls dicht beieinander. Die Wehringhauser kämpfen um ihren Stadtteil. Im Ringen gegen die Abrißbirne in den 70er/80er Jahren siedelte sich hier eine lebendige alternative Szene an. Erste Vertriebswege für Ökoprodukte entstanden hier in Selbsthilfe. Bürgerschaftliches Engagement und Idealismus prägen über-

haupt das Leben im Stadtteil und machen ihn lebenswert: Das Kulturzentrum Palmke entwickelte sich in dem alten Schulgebäude, in dem viele Wehringhauser lesen und schreiben lernten, zu einem wichtigen Zentrum. Heute treffen sich dort Selbsthilfegruppen, haben Musikgruppen ihre Heimat, gibt es eine gelungene Mischung aus Kultur und Politik. Nicht zu vergessen das Programmkinobabylon, das schon viele Preise errungen hat. Das ehrenamtlich betriebene Erzählcafé Altes Backhaus ist eine Begegnungsstätte für Jung und Alt, sei es zum gemütlichen Kaffeeklatsch im Grünen oder in Gesprächskreisen zur Hagener Geschichte, Literaturkreis und anderen Themen. Die Händler haben sich zur Gruppe „Wir in Wehringhausen“ zusammengeschlossen, bieten Bringdienste an und stellen Bänke entlang der Lange Straße auf. (Auch Wehringhausen wird älter!) Einmal im Jahr findet der „Tag der offenen Hinterhöfe“ statt, an dem Hausgemeinschaften ihre grünen Oasen Gästen öffnen.

Wehringhausen ist auch der Stadtteil, in dem der Künstler Erich Schumacher lebte und malte. Und auf der Akku arbeitete. Alte Wehringhauser erinnern sich noch gut an ihn, mehr als Nachbarn, denn als Künstler.



*Lange Tische...*

*... wurden in diesem Jahr zum zweiten Mal in der Lange Straße zwischen Wilhelmsplatz und Bachstraße aufgebaut zur „Nacht der langen Tische“. Wer kommt, bringt sich Essen und Trinken mit, man sitzt beieinander, feiert, kommt ins Gespräch. Dazu Musik, Gaukler zeigen ihre Tricks, Kinder haben ihren Spaß. Die Straße ist für ein paar Stunden für den Verkehr gesperrt.*

## Wehringhausen – aus der Straßenbahnperspektive

*Für unser Team-Mitglied Hans-Jürgen Warda verbindet sich mit Wehringhausen die Erinnerung an die Straßenbahnlinien, die einst diesen Stadtteil erschlossen haben.*

Schon vor dem Zweiten Weltkrieg bestand in Wehringhausen ein gut funktionierendes Verkehrsnetz mit Hagen im Osten und Haspe im Westen. Die Linie 9 kam vom Landgericht durch die Hohenzollernstraße, fuhr über den Buschey durch die Bachstraße und endete am Kückelhauser Bahnhof.



*Eine historische Aufnahme der Linie 9 vor der Kohlenhandlung Fritz Grote.*

Dort bestand Anschluß an die Talbahn nach Altenvoerde bzw. dem Hauptbahnhof.

Durch die Lange Straße fuhr die Linie 8. Sie kam auch vom Landgericht und endete an der Franklinstraße. Sie kreuzte an der Bachstraße mit der Linie 9. Die Linie 8 hatte durchgehend einen Zehn-Minuten-Taktverkehr, während heute die Buslinie 514 am Vormittag nur alle 30 Minuten fährt. In der Wehringhauser Straße selbst hatte man die Verbindung nach Breckerfeld und Gevelsberg bzw. Hohenlimburg und Emst durch die Linien 2, 3 und 11.

Im Krieg wurde die Hagener Innenstadt zerstört. Die Infrastruktur der Hagener Straßenbahn war nur zum

Teil betroffen. Wehringhausen war zum großen Teil verschont geblieben. So auch die beiden Wehringhauser Betriebsbahnhöfe der Straßenbahn: der kleine in der Minervastraße und der große in der Wehringhauser Straße. Hier wurden auf alten Untersätzen Neuaufbauten angefertigt. So der Triebwagen 29, der als Einsatzwagen nach Haspe zur Corbacher Straße unterwegs war. Es wurden als Versuch von zwei alten Triebwagen Zwillingswagen mit den Nummern 40 – 41 und 42 – 43 hergestellt. Sie kamen auch zum Einsatz. Es stellte sich aber heraus, daß sie nicht den Betriebsvorschriften entsprachen und durften nicht mehr hinausfahren.



*Der Betriebshof in der Minervastraße in den 50er Jahren.*

In den 50er Jahren war der Stadtteil durch Bus und Bahn gut erschlossen. Durch Wehringhausen fuhr die Linie 9 von der sogenannten kleinen Kampstraße über den Buschey, Wehringhauser Straße nach Haspe zur Nordstraße. Die Linie 2 kam von Hohenlimburg und fuhr durch die Wehringhauser Straße nach Haspe

zum Schützenhof. Es bestand dann die Möglichkeit zur Weiterfahrt mit der Linie 11 nach Breckerfeld. Die Linie 3 kam von Emst und fuhr zum Nirgena in Gevelsberg. Dann hatte man noch die Möglichkeit, am Bahnhof Kückelhausen in die Talbahn (Teckel) einzusteigen, um nach Altenvoerde zu fahren. 1953 fuhr man hier noch mit Dampf. Bi-Wagen (Donnerbüchse) wurden von einer 91iger Tenderlok gezogen. Sie wurden abgelöst von den Schienenbussen und zuletzt von den Akku-Triebwagen ETA 150. Die Bewohner von Wehringhausen mußten dann die Stilllegungen, den Abtransport der Straßenbahn und die Verabschiedung der Talbahn erleben. Man kann heute noch teilweise die Aufhängevorrichtungen der Oberleitungen an den Häusern sehen.

Auf der Straße verkehren Busse mit neuerdings drastisch reduziertem Abendangebot, und auf der Bahnstrecke fährt eine S-Bahn am Rande der Wohngebiete. Speziell in Wehringhausen ist der Bahnhof nur über eine lange Treppe zu erreichen. Einen Aufzug für Behinderte, Seniorinnen und Senioren sowie Fahrgäste mit Fahrrädern und Kinderwagen gibt es nicht. Das muß dringend verbessert werden!

Der öffentliche Nahverkehr befindet sich heute auf dem Rückmarsch. Ob das so beibehalten werden kann, werden die steigenden Benzinpreise zeigen.

## Häusliche Pflege



### Diakoniestation Hohenlimburg

Bahnstraße 7  
58119 Hagen  
Fon: 0 23 34 / 4 33 30  
www.diakonie-mark.de



- Beratung
- Alten- und Krankenpflege
- Palliativpflege für Menschen, die die letzte Phase ihres Lebens zu Hause verbringen möchten
- Tagesbetreuung
- Freizeitgruppen
- Seniorenreisen

Eine Unternehmung des  Diakonie Mark-Ruhr e.V.



EILPER PFLEGEZENTRUM • Inh.: Haidi Klemp  
HASSELSTR. 1 • 58091 HAGEN

Wir vom Eilper Pflegezentrum

- hören Ihnen zu
- besuchen Sie
- betreuen Sie
- lachen und weinen mit Ihnen
- pflegen Sie

In unserer Seniorenstube „Kleeblatt“ können Sie von Montag bis Freitag in der Zeit von 15:00 bis 17:00 Uhr in geselliger Runde an unseren Aktivitäten teilnehmen. Informieren Sie sich kostenlos.

Ihre Ansprechpartner:

Haidi Klemp (02331) 78 73 02-7  
Simona Richter (02331) 78 73 02-8  
Lutz Wendler (02331) 78 73 02-7



*Häusliche Pflege in kompetenten Händen*



ob nah, ob fern, ob groß, ob klein

# UMZÜGE

durch **Helmut Klein**  
Telefon (0 23 35) 6 25 25

Hauptgeschäft:

**Wetter**

Nielandstr. 14-16

**Hagen**

**Witten**



Neumöbelmontagen  
Küchenmontagen und Änderungen  
durch Fachpersonal



Außenaufzüge  
Aufzugverleih mit Personal



Möbellagerung  
in beheizten Räumen



Klaviertransport

Internationale Fachspedition - Mitglied im Verband der Möbelspediteure  
E-Mail: h.klein@umzuege-klein.de · www.umzuege-klein.de

**Kostenfreie Rufnummer 08 00-6 66 88 88**

## Es gibt viele gute Gründe, mit dem Bus zu fahren.



**Hagener Straßenbahn AG**

Info-Tel.: 01803 / 50 40 30

(9 ct/min. aus dem Festnetz der Deutschen Telekom)

[www.strassenbahn-hagen.de](http://www.strassenbahn-hagen.de)



## Sicher, geborgen und zu Hause sein



Wir bieten:

144 Plätze für pflegebedürftige Menschen

- alle Zimmer mit Bad
- gemütliche Aufenthaltsräume
- viele Freizeitangebote
- und eine gut ausgestattete Bäderabteilung.

### Kurzzeitpflege

Sie sind pflegebedürftig...

- und möchten nach dem Krankenhausaufenthalt noch nicht in Ihre eigene Wohnung.
- Ihre Angehörigen, die sich um Sie kümmern, möchten Urlaub machen, oder können aus anderen Gründen Ihre Pflege nicht übernehmen.

**Kommen Sie zu uns !**

### Medizinische Bäderabteilung und Physiotherapie

Alle Anwendungen, Bindegewebemassage, Elektrophysiotherapie, Aqua-Fitness, Baby- und Kleinkinderschwimmen, Sauna, Solarium.

## Helmut-Turck-Seniorenzentrum

Johann-Friedrich-Oberlin Straße 15

58099 Hagen

Tel.: 02331/3680 Fax: 02331/36810

## Hauptsache in Wehringhausen! von Ruth Sauerwein

**Anna-Maria Büdenbender und Edeltraut Vogel freuen sich über ihre neuen Wohnungen**

*„Haben wir es nicht schön?“ Strahlend ziehen mich Anna-Maria Büdenbender (84) und Edeltraut Vogel (71) in eine der Wohnungen. „Und was das Beste ist: Wir bleiben in Wehringhausen!“*



*Anna-Maria Büdenbender und Edeltraut Vogel sind froh über ihren Entschluß, umzuziehen. Edeltraut Vogel: „Man sollte diesen Schritt rechtzeitig tun, um sich noch gut einleben zu können.“*  
Foto: Ruth Sauerwein

Im April sind die beiden Frauen in die Wohnungen im ehemaligen Amalie-Sieveling-Haus in der Siemensstraße eingezogen.

Die HaGeWe hatte das Gebäude aufwändig sanieren und umbauen lassen. „Ob wir uns schon eingewöhnt haben? Wir haben doch schon vorher fast auf der Baustelle gewohnt und den Bauleiter genervt. Wir konnten viele unserer Wünsche umsetzen.“ Allerdings: Edeltraut Vogel hat die ersten Nächte hier nicht schlafen können – es war ihr zu ruhig nach den vielen Jahren an der Buscheystraße.

Beide haben viele Jahrzehnte in Wehringhausen gewohnt. Inzwischen sind sie Witwen, die Kinder sind ausgezogen, Frau wird älter... Da machten sie sich Gedanken über einen Umzug. „Schnee schippen, die hohen Fenster in der Wohnung, das habe ich nicht mehr geschafft. Für alles mußte ich Hilfe haben. Und dann die hohe Badewanne! Hier werden Flur und Laubengang geputzt, und diese Wohnung schaffe ich noch. Na, und die Dusche ist

einfach großartig“, meint Anna-Maria Büdenbender.

Trotzdem – ein leichter Entschluß war es nicht. „Wir mußten viel zurückerlassen“, blickt Edeltraut Vogel zurück. Dann lacht sie. „Es ist auch so etwas wie Ballast abwerfen.“ Mit Anna-Maria Büdenbender war sie schon vorher bekannt – über deren

Enkel, die sie im Kindergarten betreut hat. Und dann haben beide mit Argusaugen die Umbauphase begleitet, gemeinsam mit anderen Interessierten. „Das war schon toll. Wir haben uns als Gruppe zusammengefunden, einmal im Monat getroffen. Die Raumplanerin Kerstin Sack hat für die HaGeWe mit uns beraten und uns viel geholfen. Und auch Frau Fresen hat uns unterstützt.“ Da war zum Beispiel die Sache mit der Küche. Es war vorgesehen, daß unter dem Fenster ein Schrank stehen sollte. „Wie sollten wir denn dann ans Fenster kommen?“ Der Einwand hat gewirkt. Der Platz blieb frei, die Planung wurde verändert.

Mit 6,11 Euro Kaltmiete pro Quadratmeter und 9,11 Euro ist das Wohnen hier nicht billig. Aber es ist manche Annehmlichkeit wie das Flurputzen und Schneeschippen darin enthalten. Und auch die Parkplätze neben dem Haus, die oft von Fremden blockiert werden. (Inzwischen sind dort Poller angebracht.) Wehringhausen und die



*Am 6. Dezember 2006 wurde die Umbauphase mit einem kleinen Fest begonnen. Inzwischen sind im ehemaligen Amalie-Sieveling-Haus 12 barrierefreie Wohnungen entstanden. Aufzug, breite Türen, stufenlose Duschen usw. ermöglichen selbstbestimmtes Leben im Alter.*  
Foto: HaGeWe

Autos – das ist eben ein besonderes Kapitel. Einmal im Monat gibt es ein Treffen in der Paulusgemeinde, um die Gemeinschaft zu fördern. „Wir wollen doch auch mit den neuen Mietern in Kontakt kommen, eine richtige Hausgemeinschaft werden“, versichern die beiden Wehringhauserinnen.

Vom Balkon aus sehen wir einen Möbelwagen. Ein Ehepaar, beide über 90, zieht gerade ein.

*Auch die Kinder aus dem benachbarten Kindergarten waren dabei. Von den Laubengängen können die Mieterinnen und Mieter jetzt den Kindern beim Spielen zuschauen.*

Foto: HaGeWe



**Adam**  
■ goldschmiede

NOMOS Tangente  
Glashütte  
€ 920.-

**Sparkassen-Karree 5 • 58095 Hagen**  
(02331) 3 29 57 • [www.adamschmuck.de](http://www.adamschmuck.de)  
Unsere Kunden parken eine Stunde **kostenlos** im Sparkassen-Karree

**volmarstein**  
die evangelische Stiftung  
*und das Leben gewinnt...*

## Therapiezentrum am Mops

- > Physiotherapie
- > Ergotherapie
- > Prävention
- > Gesundheitssport

am Ev. Krankenhaus Hagen-Haspe  
Tel.: 0 23 31 / 204 88 99  
Termine nach Vereinbarung

**Jetzt schon ab 11 Uhr**

**Mittwochs ist Partnertag!**

Gegen Vorlage dieser Anzeige bekommen Sie **von 2 Hauptgerichten 1 (günstiger oder preisgleich) gratis!**  
Reservierung erbeten

**Raucherraum vorhanden!**

# Zur Schwenke

**(0231) 2 71 13**

Elberfelder Str. 92 • 58095 Hagen • Inh. Fam. Schiffeliers  
Unser Hauslieferant:

**...gute Gesundheit!**

**Elisabeth-Apotheke**

*...sympathisch, nah und für sie da!*

**Elisabeth-Apotheke**

Martin Thomsen • Tel. 0 23 31 / 8 51 88  
Haldener Straße 107 • 58095 Hagen

# Gemeinsam statt alleine

## Gelebte Nachbarschaft in Wehringhausen

*Was ist das beste Mittel gegen Einsamkeit? Gelebte Nachbarschaft! Nicht nebeneinander her leben, sondern miteinander und füreinander da sein – das ist der Grundgedanke einer Initiative in Wehringhausen. Einmal im Monat treffen sich hier Menschen aus dem Stadtteil unter dem Namen „Gelebte Nachbarschaft“.*

Die Idee kam Margarete Dott. Die 64jährige entwarf ein Flugblatt mit konkreten Beispielen gegenseitiger Hilfe und verteilte es über Briefkästen und Geschäfte. Zum ersten Treffen kamen auf Anhieb 20 Interessierte. Das Hagener Seniorenbüro und die Freiwilligenzentrale in Hagen sagten ihre Unterstützung zu.

Inzwischen trifft sich einmal im Monat das Dutzend der Teilnehmer des Netzwerks zum Frühstück in der AWO-Begegnungsstätte in der Grummetstraße. In gemütlicher Runde tauschen sie sich aus und entwickeln Ideen, wie man sich gegenseitig helfen kann: Das Fahrrad reparieren, beim Bewerbungsschreiben helfen, kochen und Einkäufe erledigen, bei

Abwesenheit die Blumen gießen... Möglichkeiten gibt es viele.

Gleichzeitig ist Geselligkeit gefragt: Gemeinsam musizieren und singen, Ausflüge machen, neue Dinge ausprobieren – zum Beispiel die Kunst des Schattenspiels.

Margarete Dott ist mit dem Echo auf ihre Idee zufrieden. Sie meint: „Ich kann als Mensch für andere wichtig sein, über meine Familie hinaus. Und ich entdecke, welche verborgenen Fähigkeiten in mir schlummern.“

Auch alte und kranke Menschen, die vielleicht nicht mehr aus eigener Kraft Kontakt mit anderen aufnehmen können, will die Initiative einbeziehen, um sie vor Vereinsamung zu schützen. Und Margarete Dott

denkt schon weiter. Sie möchte auch Kontakte zwischen Jung und Alt erreichen. Begegnungen mit Kindern, zum Beispiel auf kreativer oder musikalischer Ebene, schweben ihr vor. Alle Generationen sollen in das Projekt einbezogen werden. „Schließlich ist Nachbarschaft keine Frage des Alters.“

Das Projekt „Gelebte Nachbarschaft Wehringhausen“ wurde von Margarete Dott im Rahmen ihrer Tätigkeit als seniorTrainerin ins Leben gerufen. Dieses Programm bietet Menschen in der dritten Lebensphase ein neues, qualifiziertes und selbstbestimmtes Ehrenamt. **Informationen erhalten Sie im Seniorenbüro: Cornelia Sülberg, Tel. 207 2886**



Am Tag des Ehrenamts am 6. September trat die Gruppe mit ihrem selbstgedichteten Lied auf. Beste Werbung für gelebte Nachbarschaft. Foto: Ruth Sauerwein

## Unerträgliche Zustände bei Busfahrten

*Es gibt Situationen, in denen das Verhältnis zwischen den Generationen schweren Belastungen ausgesetzt ist. Dazu gehört zweifellos eine Busfahrt vor Schulbeginn und nach Schulschluß. Ein alltägliches Bild: Ganze Pulk von Schülerinnen und Schülern stehen an den Bushaltestellen.*

*Dazwischen etwas hilflos und unsicher ältere Menschen, die sich förmlich überrannt fühlen. Uns erreichte folgender Brief zu diesem Thema. Was kann helfen? Mehr Schulbusse? Mehr Rücksicht? Rigorose Strafmaßnahmen? Eine Frage an Jung und Alt, denn unter dem Zustand leiden alle.*

Es ist ein unmöglicher Zustand morgens in den Zeiten zwischen 7 Uhr und 9 Uhr sowie in der Mittagszeit zwischen 12 Uhr und 15 Uhr auf den Linien 521, 525 und besonders auf der Linie 528. An dieser Strecke sind viele Schulen und somit zu den genannten Stoßzeiten sehr viele Schülerinnen und Schüler unterwegs, die diese Linien benutzen.

Ich benutze die Linie 528 als Behindertter fast täglich und habe den Eindruck, daß die Hagener Straßenbahn aus Kostengründen weniger oder gar keine Schulbusse mehr einsetzt. Grund für die unzumutbaren Zustände sind die überfüllten Busse in den vorgenannten Zeiten.

Ich habe mehrmals erleben müssen, daß sich Schülerinnen und Schüler auf engem Raum raufen. Sie kreischen, spucken, machen laute Musik, und es wird getreten, gestoßen, und sie sind unhöflich gegenüber älteren, sogar behinderten Menschen. Erst recht unverständlich ist die Tatsache, daß einige Jugendliche die Busfahrerinnen und -fahrer anpöbeln und beschimpfen. Ich habe volles Verständnis für jede BusfahrerIn und jeden Busfahrer, wenn sie/er laut und mutig verkünden: „Wenn nicht sofort Ruhe ist, fahre ich keinen Meter weiter oder rufe die Polizei!“

Bei einigen Busfahrten in den Stoßzeiten huschen die Schulkinder

hinten rein (was auch erlaubt ist, damit es schneller geht), aber das führt zu anderen Problemen. Es gibt „Schwarzfahrer“. Kürzlich fiel einem Busfahrer auf, daß zwei Jugendliche mit Eis hinten hineinschlüpften. Er forderte beide auf, das Eis ordentlich zu entsorgen oder es draußen weiter zu essen. Für die BusfahrerInnen ist es unter solchen Umständen schwer, die Fahrzeiten einzuhalten.

Warum können hier in Hagen die Verantwortlichen nicht verfügen, daß strengere Maßnahmen ergriffen wer-

den? In Ennepetal und im Märkischen Kreis müssen Schüler, die erappt werden, ihren Ausweis abgeben, werden des Busses verwiesen und die Eltern werden benachrichtigt.

Ich wünsche, daß die Hagener Straßenbahn eine baldige Abhilfe schafft, damit Busfahrerinnen und Busfahrer allzeit gute Fahrt haben und alle Insassen problemlos an ihr Ziel kommen.

Mit freundlichen Grüßen  
Friedhelm Kattwinkel



*Gedränge um Bus*

### Briefkasten

Ihre Leserbriefe, Anregungen und Meinungen schicken Sie bitte an: Redaktion Hagener Seniorenzeitung, Berliner Platz 22, 58095 Hagen

### Impressum Junges Altes Hagen

#### Herausgeber:

Seniorenbüro der Stadt Hagen, Rathaus II, Berliner Platz 22, 58095 Hagen

### Inhalt:

V.i.S.d.P. Das Senioren-Redaktionsteam, stellv. Ruth Sauerwein, Berliner Platz 22, 58095 Hagen

### Titel:

Streiflichter durch Wehringhausen  
Gestaltung und Fotos:  
Gerd Eichborn und Helmut Korte

### Verlag und Anzeigen:

ideen.manufaktur, Dortmund

### Druck:

becker druck, Arnsberg

### Nächster Erscheinungstermin:

März 2009

### Redaktionsschluss:

Februar 2009

## Rund um die Rente

*In den letzten Wochen kamen mit der Post die neuen Steuernummern ins Haus, die jetzt alle Bürgerinnen und Bürger von der Wiege bis zur Bahre begleiten sollen. Auch wenn Sie sicher sind, dass Sie endgültig vor Finanzamt und Steuern Ruhe haben: Bewahren Sie die Nummer gut auf. Für alle Fälle. Sie ist ein amtliches Dokument.*

## Steuern und Rente

Viele Rentnerinnen und Rentner sind verunsichert über Medienberichte, wonach sie 2009 möglicherweise zu Steuernachzahlungen herangezogen werden können. Das ist eine Folge des Alterseinkünftegesetzes aus dem Jahr 2005. Seit dem Jahr wird stufenweise der steuerpflichtige Anteil der Alterseinkünfte erhöht – bis zur 100prozentigen Besteuerung im Jahr 2040. Damit sollen Renten und Beamtenpensionen angeglichen werden. Zurzeit gilt: Die meisten, die vor 2006 in den Rentenbezug kamen, lediglich Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung beziehen und vielleicht eine betriebliche Zusatzrente, müssen keine Steuern zahlen. Das Bundesfinanzministerium hat folgende Faustregeln veröffentlicht:

Wer als Einzelperson bis zu 19.000 Euro Rente im Jahr bekommt und als Ehepaar das Doppelte, wird nicht zur Steuerzahlung herangezogen. Aber zur Sicherheit und Beruhigung lohnt es sich, das Bürgerbüro beim Finanzamt aufzusuchen oder unter Tel. 18 00 anzurufen.

## Fragen zur Rentenhöhe

Über die voraussichtliche Rentenhöhe und Fragen zu Versicherungsverläufen informiert die Auskunft- und Beratungsstelle der deutschen Rentenversicherung an der Bergstr. 128. Sie können dort ohne Termin vorsprechen. Im allgemeinen werden Sie schnell ausführlich beraten.

Telefon: 3 47 90



## Fragen rund um die Rente...

...werden beim Rentenversicherungsamt der Stadt Hagen beantwortet. Folgende Dienstleistungen werden dort unter anderem angeboten:

- Klärung des Versicherungskontos
- Kontenklärung bei Scheidungsverfahren
- Beglaubigung von Formularen zu Rentenzwecken
- Formulierungshilfe bei Widersprüchen und Klagen

Die Beratung erfolgt nur nach Terminabsprache. Rufen Sie am besten die Zentrale der Stadtverwaltung an, Tel. (0 23 31) 20 70, nennen Ihren Wohnbezirk und Ihren Namen – und Sie erfahren, welcher Sachbearbeiter bzw. welche Sachbearbeiterin für Sie zuständig ist.



## Einziehen, wohlfühlen und bleiben...

Wir stehen Ihnen in allen Lebenslagen mit Rat und Tat zur Seite

Unser Wohnungsangebot erstreckt sich über Hagen, Iserlohn, Letmathe mit guter Verkehrsanbindung, fußläufiger Erreichbarkeit von Einkaufsmöglichkeiten sowie Ärzten und Apotheken.

Qualitativ hochwertiger Wohnraum, gut beleuchtete Zuwege, optimierte Hauseingangsbereiche und intakte Nachbarschaften sorgen für ein neues Lebensgefühl.

Über Details informiert Sie gerne  
**Evonik Wohnen GmbH**  
Andrea Paulinger  
TELEFON +49 2334 5044-10  
Weitere Angebote finden Sie auf  
[www.evonik.de](http://www.evonik.de)

## Der Seniorenbeirat – Nie war er so wertvoll wie heute! von Ruth Sauerwein

*Fast 60.000 Seniorinnen und Senioren leben in Hagen. Ihre Zahl steigt beständig an – das ist der vielbeschworene demographische Wandel, den wir erleben. Man sollte meinen, daß gerade in solchen Zeiten ein*

*funktionierender Seniorenbeirat wichtig für eine Stadt ist. Aber wir mußten erleben, daß der Mentor die Abschaffung des Beirats als eine Sparmaßnahme fordert. Der Rat hat beschlossen, eine Entscheidung darüber*

*dem Rat zu übertragen, der im kommenden Jahr von uns allen gewählt werden wird. Der Seniorenbeirat hat beschlossen, diese Zeit zu nutzen, um offensiv für den Erhalt dieses Gremiums einzutreten.*

### Steckbrief

Gegründet am 29. August 1980  
durch Ratsbeschluß

### Aufgabe

Interessenvertretung der älteren Generation  
in Hagen

### Zusammensetzung

Ehrenamtliche Mitglieder,  
die delegiert werden von

- den Fraktionen im Rat (zur Zeit sechs)
- den Wohlfahrtsverbänden und Begegnungsstätten
- von Selbsthilfegruppen

Zu Beginn einer Legislaturperiode fordert der Rat die genannten Institutionen auf, ihre Vertreter zu benennen. Die Liste wird dann vom Rat bestätigt. Der Seniorenbeirat wirkt mit im Sozialausschuß, der Pflegekonferenz, der Gesundheitskonferenz und ist Mitglied in der Landes-Seniorenvertretung NRW.

### Kontakt

Geschäftsstelle des Seniorenbeirats  
Rainer Verrieth  
Tel. 2 07 36 66

Der Beirat tagt viermal im Jahr.  
Die Sitzungen sind öffentlich.

In den 28 Jahren seines Bestehens hat sich der Seniorenbeirat vieler Themen angenommen. Sie hielten ohne den Beirat diese Zeitung nicht in den Händen, die aus einer gemeinsamen Initiative von Seniorenbüro und Beirat geboren wurde. In manchem Beitrag haben sie möglicherweise den Hinweis gelesen, daß der Seniorenbeirat gemeinsam mit dem Seniorenbüro eine Veranstaltung durchgeführt hat – sei es zum Thema Wohnen, Sport im Alter, Reisen und vieles mehr. Die letzte Veranstaltung dieser Art fand am 23. Oktober in Haspe statt unter dem Motto „Wohnfühlen in Haspe“. Bei dieser Gelegenheit hatten die Seniorinnen und Senioren im Stadtteil die Gelegenheit, die wohnortnahen Angebote von Wohnungsvereinen, Pflegediensten, Apotheken, Sportvereinen kennen zu lernen. Denn oft ist es so, daß viele Angebote nicht ausreichend bekannt sind.



*Am 23. Oktober führte der Seniorenbeirat gemeinsam mit dem Seniorenbüro die Veranstaltung "Wohnfühlen in Haspe" durch. Das Thema Wohnen war ein Schwerpunkt in dieser Amtsperiode. Im November beschäftigt sich der Beirat mit den geplanten Kürzungen beim öffentlichen Nahverkehr und den Auswirkungen auf ältere Menschen.*

*Foto: Hans-Jürgen Warda*

Der Seniorenbeirat hat sich in die kommunale Debatte um den demographischen Wandel eingebracht –

durch sehr aktive Teilnahme an den Workshops der Stadt, aber auch durch eigene Beschlüsse. Dabei haben die Beiratsmitglieder deutlich gemacht, daß für sie eine altengerechte Stadt eine solche ist, in der sich alle Generationen wohlfühlen können. Der Gedanke des Miteinanders von Jung und Alt steht jederzeit im Mittelpunkt. Auf der Sitzung stellte die Seniorenmanagerin von Altenhagen, Heike Kruse, ihre Arbeit vor. Eine solche im Wohnquartier angesiedelte Stelle ist oft von Mitgliedern des Seniorenbeirats in Diskussionsrunden vorgeschlagen worden. Der Beirat wird das Projekt begleiten.

Das ist ein kleiner Ausschnitt aus den Aktivitäten des Beirats. Vielleicht war der Beirat in den letzten Jahren zu zurückhaltend in der Vorstellung seiner Arbeit. Das soll sich ändern. Damit Hagen auch im Jahr 2010 einen aktiven Seniorenbeirat hat!

# GOLDBERGKLAUSE

## RESTAURANT-CAFE-BAR

GUT BÜRGERLICHE KÜCHE

**AM WALDHANG 19**

**58091 HAGEN**

**02331 / 7872044**

BUCHEN SIE UNS

FÜR IHRE FEIERN BIS 80 PERSONEN

NACHTBLICK AUF HAGEN

VON DER GOLDBERGKLAUSE

EIGENER PAKPLATZ

## Wer plant unsere Stadt?



*Begrenzt das Westfalia-Gelände nach Westen: der Herdecker Viadukt – sogar die Stadtverwaltung Hagen scheint interessiert, ihn als Denkmal nachts zu beleuchten*

Diese Frage stellte im Rahmen landesweiter Veranstaltungen des Bundes Deutscher Architekten das Forum StadtBauKultur Hagen. Es ist eine Arbeitsgemeinschaft Hagener Architekten- und Ingenieurverbände unter dem Dach der Initiative StadtBauKultur NRW. Es versucht u.a., Denkanstöße für eine wegweisende Stadtentwicklung zu geben.

Jeder wird sagen: Das ist doch Sache der Stadt, deren Gremien und Behörden. Aber durch knappe Finanzen sind unabhängige Planungen kaum noch zu verwirklichen. Es besteht die Gefahr, daß dadurch – gerade in Hagen – Stadtplanung nur auf Initiative von Investoren erfolgt, insgesamt ins Stocken gerät und langfristig Schaden nimmt.

Um Auswege aufzuzeigen, lud das Forum am 17. Oktober 2008 zu einer Exkursion in unsere Nachbarschaft ein: zuerst war in Herdecke das ehemalige Westfalia-Gelände das Ziel. In Zusammenarbeit von Stadt und Grundstückseigentümer wird das brachliegende Gelände in ein Wohn- und Geschäftsquartier verwandelt. Der zweite Anlaufpunkt war in Dortmund-Hörde „Phönix“, zwei ehemalige Hoesch-Standorte eines Stahlwerks- und Hochofengeländes. Was hier der Stadt an Wohn- und Gewerbeflächen, aber auch landschaftlich

zurückgegeben wird, ist einfach ein Glücksfall. Drittes Beispiel war die ehemalige Blücher-Kaserne in Hemer. Hier entsteht der Kern der Landesgartenschau 2010. Alle drei Planungen wurden in sachkundigen und schlüssigen Vorträgen vorgestellt – überwiegend war sogar die Begeisterung der städtischen Planer zu spüren. Alle drei Beispiele zeigen auf, wie gelungene Stadtplanung aussehen kann.



Um auch Hagens Möglichkeiten auszuloten, lud das Forum am 22. Oktober 2008 zu einem Symposium ins Rathaus ein. In der Veranstaltung wurden die besuchten Beispiele noch einmal vorgestellt. Anschließend vermittelte der Vortrag „Was haben diese Beispiele mit Hagen zu tun“ übergeordnete Aspekte zeitgemäßer Stadtplanung – durchaus auch an den besuchten bzw. an Hagener Beispielen und zeigte Pfründe auf, mit denen Hagen zukünftig wuchern könnte, z.B. vielfältige Grünflächen oder Hagen als „Vier-Flüsse-Stadt“. In dieser Richtung sind zuletzt durchaus Ansätze geschaffen worden.

Von Anfang an war klar, daß es in Hagen aktuell eher keine Brachflächen gibt, die ähnliche Entwicklungen zulassen. Andererseits gibt es mit der „Wippermann-Insel“ zwischen Volme und Volmetalstraße ähnliches Niemandsland für die Eilper Bevölkerung, um dessen Entwicklung heftig gerungen wird. Auch das Stichwort „Bahnhofshinterfahung“ parallel zur Ennepe läßt die Erschließung einzelner Brachen bis hin zum ehemaligen Brandt-Gelände an der Stadtgrenze zu Gevelsberg denkbar werden. Ob sich freie und städtische Planer und Verantwortliche in der Stadt nach der Veranstaltung des Forums

StadtBauKultur und der abschließenden Diskussion zu einem „großen Wurf“ entscheiden oder doch nur auf eine ausreichende Summe von Einzelinteressen hoffen, bleibt abzuwarten.

*Text:  
Gerd Eichborn,  
Ulrich Eichborn  
(auch Fotos)*

*Bleiben als ‚Leuchttürme‘ des Phönix-Geländes erhalten und als Erlebniswelten nutzbar*

## Deutsche Sprache, schöne Sprache... von Ruth Sauerwein

Wenn er hört, daß jemand „shoppen“ geht im „summer sale“ oder daß im Volkspark ein „event“ startet, kann er in die Luft gehen. Klaus Eicken, langjähriger Werbechef der Andreas-Brauerei, leistet sich darum ein besonderes Hobby: Er ist Mitglied im Verein Deutscher Sprache (VDS) und wehrt sich mit anderen dagegen, daß immer mehr Anglizismen deutsche Wörter verschwinden lassen.

**JAH:** Wie haben Sie von dem Verein erfahren und seit wann sind Sie Mitglied?

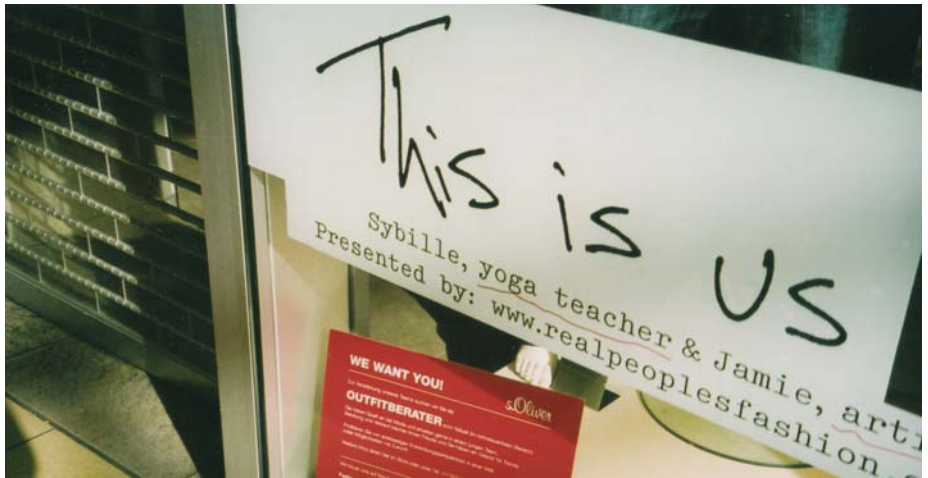
„Beim Stammtisch hat mich ein anderes Vereinsmitglied darauf angesprochen. Ich erregte mich mal wieder über dieses Thema, und da hat er mich sozusagen angeworben. Das war ungefähr vor sieben Jahren. Den Verein gibt es etwas länger. Er hat seinen Sitz in Dortmund, Vorsitzender ist Professor Krämer, der an der Universität Bochum unterrichtet.“

**JAH:** Wie groß ist der Verein?

„Er hat rund 30.000 Mitglieder, und die Zahl wächst ständig. Der Mindestjahresbeitrag liegt bei 40 Euro.“

**JAH:** Wie arbeitet der Verein?

„Viermal im Jahr erscheint die Zeitschrift ‚Sprachnachrichten‘. Die Leser der Zeitschrift wählen einmal im Jahr den ‚Sprach-Panscher des Jahres‘. Im vorigen Jahr war das der Vorsitzende der Bestatter Deutschlands, der den Begriff ‚Funeral Master‘ für seine Zunft eingeführt hatte. Einmal war es der baden-württembergische Ministerpräsident Oettinger für seine Äußerung ‚Englisch ist



Beim Bummel durch die Stadt stolpern wir geradezu über englische Begriffe.

Foto: Ruth Sauerwein

die Wirtschaftssprache, die deutsche Sprache ist etwas für zu Hause‘ – also offenbar eine Pantoffelsprache fürs Private. Das sehen seine Amtskollegen, zum Beispiel Herr Rüttgers, nun gar nicht so.“

**JAH:** Woher kommt die Überflutung mit englischen Worten?

„Ganz stark aus der Werbung („Let’s make things better“) und aus den internationalen Konzernen. Auch durch das Internet und die Medien. Dabei möchte ich betonen, daß ich es ganz selbstverständlich finde, wenn im Wirtschaftsleben und anderen Zusammenhängen in dieser globalisierten Welt Englisch eine gemeinsame Verständigungsplattform ist. Aber wir sollten unsere eigene Sprache darüber nicht verhunzen. Es ist doch schön, wenn in Europa so viele Sprachen gesprochen werden! Eine solche Vielfalt. Ich finde es auch richtig, wenn Kinder im Kindergarten Englisch lernen und andere Sprachen. Aber wichtig ist, daß sie auch gutes Deutsch lernen. Wer seine Sprache

nicht lebendig hält, verliert seine Kultur.“

**JAH:** Was regt Sie besonders auf?

„Ich habe oft das Gefühl, daß Menschen englische Ausdrücke gebrauchen, um als was Besseres zu gelten. Im Bekanntenkreis nannte eine Frau ihren Sohn einen ‚Womanizer‘. Geht das schöne Wort Frauenschwarm nicht auch? Gerade jüngeren Menschen fehlen oft die deutschen Worte, um sich auszudrücken. Der Sprachschatz wird geringer.“

**JAH:** Ist das auch ein Generationenproblem?

„Das stimmt. Der VDS wächst zwar stark, aber vor allem im Bereich der 50- und 60jährigen. Das ist schade. Vor allem, weil bei diesem ganzen ‚Denglish‘ oft ein Kauderwelsch herauskommt, der auch mit gutem Englisch nichts mehr zu tun hat.“

**Wer sich für den Verein interessiert:**  
VDS e.V.

Postfach 10 41 28

44041 Dortmund

Telefon (0231) 7 94 85 20



### Unsere Leistungen auf einen Blick:

**Grundpflege:** waschen, duschen, baden, Inkontinenzversorgung u.v.m.

**Hauswirtschaftliche Versorgung:** Betten machen, Besorgungen u.v.m.

**Behandlungspflege:** Medikamente verabreichen, Injektionen, Verbandwechsel u.v.m.

**Beratungsgespräche nach § 37/3 SGB 11**

**Betreuung nach § 45 SGB 11**

**Verhinderungspflege**

**Private Leistungen**

### Pflegedienst Humanitas

**Ambulante Alten- und Krankenpflege**

Inhaberin: Marion Karthaus

Wielandplatz 7 · 58089 Hagen

Tel. 02331 / 91 48 91

Fax 02331 / 91 48 92

Email: info@humanitas-hagen.de

www.humanitas-hagen.de

Rund um die Uhr erreichbar

## Fitness-Training fürs Gehirn von Ruth Sauerwein

*Eine adlige Turnübung, die zugleich eine Süßigkeit ist? „Prinzenrolle!“ ruft jemand in den Raum. Erstaunen und Gelächter. Klar! Ganz einfach. Man muß nur drauf kommen. Und weiter geht es im Schnupperkurs für ganzheitliches Gedächtnistraining.*



*Welcher Ausschnitt paßt in welches Bild? Genau hinschauen und kombinieren ist hier wichtig.* Foto: Ruth Sauerwein

Am 20. September war der bundesweite Tag der geistigen Fitness. Aus diesem Anlaß fand beim Deutschen Roten Kreuz in der Feithstraße ein Informationstag statt – mit Gedächtnisparcours, Vorträgen und Gesprächsangeboten. Das Thema Demenz berührt viele ältere Menschen und macht auch Angst. Kein Wunder, daß viele Seniorinnen und Senioren ihren Weg in die Feithstraße fanden. Sie suchten nach Anregungen, wie sie dem Nachlassen des Gedächtnisses vorbeugen können.

Im Saal des DRK-Hauses konnten sie an zahlreichen Stationen ihre Sinne testen. Riechen, sehen, schmecken, tasten, kombinieren, Koordination – ein interessantes Mitmachangebot, das viele nutzten. Dazu dann noch informative Fachvorträge und die eingangs erwähnten Schnupperkurse. Was ist das eigentlich: Ganzheitliches Gedächtnistraining? Herr Dahlbünding erklärt es mir. „Es geht darum,

Körper, Geist und Seele als Einheit zu betrachten und im Rahmen der Übungseinheit alle Bereiche anzusprechen.“ Dazu gehören: Integrieren von Bewegungselementen; Zulassen von Gefühlen; Förderung von Kommunikation; Fördern von Phantasie und Kreativität; Ermöglichen von Entspannung. Aber auch richtige Ernährung, Bewegung, viel Flüssigkeit und – ganz wichtig! – Spaß sind für das Gedächtnis wichtig. „Kreuzworträtsellösen ist ganz gut und schön, aber zu einseitig. Und vor allen Dingen fehlt die Kommunikation, das Gespräch untereinander. Gerade der Austausch, der soziale Kontakt regt das Gehirn immer aufs Neue an.“

Gedächtnistraining wird in vielen Begegnungsstätten angeboten.

**Bitte informieren Sie sich im Veranstaltungskalender oder im Seniorenbüro:**

**Cornelia Sülberg**  
Tel. 207 28 86

## Welch ein Tag

*Ach, was war das für ein Tag!  
Lustig war's, wie's jeder mag.  
Sitzen frohgemut im Bus,  
keine Sorgen – kein Verdruß.  
Lachen, reden, singen viel.  
Ahrweiler ist unser Ziel!*

*Als wir dort sind angekommen,  
wird ein Rundgang unternommen.  
Wirklich, eine schöne Stadt,  
die mir gut gefallen hat.  
Rundherum ein Stadtgemäuer  
und die Türme – ungeheuer!  
Groß und wuchtig alle vier  
haben auch bewundert wir.*

*Fachwerkhäuser, schön und alt,  
eine bunte Blumenvielfalt.  
Auf dem Wege zum Lokal  
sahen wir so manchesmal  
alte Kirchen, schöne Bauten,  
die wir uns dann auch anschauten.*

*Nach dem Essen – was muß sein?  
Probierten wir den dort'gen Wein.  
Immer wieder noch ein Glas,  
das macht Laune, das macht Spaß!  
Klar, daß uns das gut gefällt –  
doch der Mann will unser Geld!  
Doch für so ein schönes Laster  
zahlt man gerne dann den Zaster.*

*Der letzte Weg zum Bus zurück,  
Kinder – hatten wir ein Glück,  
denn das Wetter spielte mit.  
Wohlbehalten kamen dann  
alle wir in Hagen an.*

*Inge Keller  
aus der DRK-Gedächtnistrainings-  
gruppe unter Leitung  
von Renate Pelta*



**Selbstbestimmt im Alter und geborgen leben!**



## *Seniorenresidenz Vivaldi*

*AUF DEM SONNENPLATEAU VON HAGEN-EMST IN DER THÜNENSTRASSE 33*

**Wir bieten für 61 Senioren  
Pflege \* Kurzzeitpflege \* „behütetes Wohnen“ für Demente**

**Aus unserem Leistungsangebot:**

- \* Einzelzimmer und Appartements – alle mit eigenem Bad, Balkon, Telefon- und Fernsehanschluß \*
- \* Cafeteria \* Panoramarestaurant \* Hobbyküche \* Geburtstagszimmer \* Kapelle \* Friseursalon \*
- \* Gymnastik-/Mehrzweckraum \* Soziale Dienste für Prävention, Rehabilitation, Freizeitgestaltung \*
- \* hauseigener Kleinbus für Ausflugsfahrten \* Wellness-Therapie-Raum \*

Die Pflegesätze sind von den Landschaftsverbänden und Pflegekassen anerkannt und berechtigen unsere Bewohner Leistungen des Landespflegegesetzes NRW zu beziehen.

**Weitere Informationen erhalten Sie unter:**

**Tel: 02331 / 367 37 0 \* Fax: 02331 / 367 37 10**

**[www.seniorenresidenz-vivaldi.de](http://www.seniorenresidenz-vivaldi.de) \* [info@seniorenresidenz-vivaldi.de](mailto:info@seniorenresidenz-vivaldi.de)**

**Frau Christiane Schoebel, Pflegewissenschaftlerin, MScN - unabhängige Pflegesachverständige**

Am 01. März wurde in Hagen-Emst auf dem Sonnenplateau in der Thünenstr. 33 die neue Seniorenresidenz VIVALDI eröffnet. Die neue Seniorenresidenz bietet für 61 Bewohner Pflege auch für Schwerstpflegebedürftige und betreuende Pflege für Menschen mit Demenz an. Das Haus wird seinem Standort auf dem Sonnenplateau gerecht. Es besticht durch die großzügige Empfangshalle mit weitem Blick ins Grüne und die einladenden Sitzgruppen vor dem Café. Die Seniorenresidenz VIVALDI bietet den künftigen Bewohnern 61 frisch und modern eingerichtete Einzelzimmer mit großzügigem, eigenem Bad in behindertengerechter Ausstattung und Balkon, an.

Die Seniorenresidenz Vivaldi wird geleitet durch Frau Christiane Schoebel, welche über eine breitangelegte Ausbildung und Erfahrung in der Pflege verfügt. Sie hat ihren Master of Science in Nursing erworben, ist anerkannte Pflegesachverständige und Fachkraft für Gerontopsychiatrie. Aufbauend auf diese Fachkenntnisse hat Frau Schoebel ein ganz speziell für die Seniorenresidenz VIVALDI zugeschnittenes Pflegekonzept entworfen. Es bezieht die Kenntnisse und Erfahrungen vieler Fachkollegen ein. Daher wird aus diesen Erkenntnissen heraus ein Relax- und Wellness Raum im Hause angeboten, der den Bewohnern in einem Wellness-Wasserbett absolute Tiefenentspannung bietet und ermöglicht. Auch einen Friseur und Gymnastikraum gibt es auf dieser „Hausebene der Entspannung“.

Die Pflegedienstleitung wird von Jürgen Henselein übernommen, der ebenfalls über fundierte Kenntnisse und jahrelange Erfahrung in der Pflege verfügt.

Die Wohnungen der Bewohner befinden sich auf einer Ebene mit jeweils 11 bzw. 13 Wohneinheiten, denen immer ein Wohnzimmer für die Wohngruppe mit dem betreuenden Schwesterndienstplatz zugeordnet ist. In diesem weiträumigen Wohnzimmer mit großzügigen Glasfronten können die Bewohner sich gedanklich austauschen, in intimer kleiner Runde speisen oder an dem modernen Kochcenter mit integriertem TV auch eigene Mahlzeiten zubereiten oder gesellig Backen.

Das hochmoderne und funktionale Pflegeeinheiten in dem Wohnbereich integriert sind, wird nur unmerklich wahrgenommen, unterstützt aber die hochprofessionellen Pflegeabläufe. Frau Schoebel und allen Mitarbeitern ist es wichtig, dass die Bewohner eine geborgene und warme Wohnatmosphäre empfinden. Die Professionalität und Funktionalität im pflegetechnischen Bereich soll vom Bewohner nicht empfunden werden, ihm aber jede Hilfe und Unterstützung bieten, die seinem Pflegebedürfnis entsprechen.

Das Dachterrassen-Restaurant bietet einen atemberaubenden Blick über Hagens Grüngürtel und steht den Bewohnern den ganzen Tag zur Verfügung. Das Frühstück wird in Form eines Buffets gereicht, ebenso das Abendessen. Auch dies ist Teil des mobilisierenden und Ressourcen erhaltenden Pflegekonzeptes. Das Mittagsmenu wird von freundlichen Servicekräften am Tisch serviert bei herrlichem Panoramablick. Hier oben gibt es auch eine Hobbyküche für die Bewohner, in welcher Sie miteinander „um die Wette kochen“ können. Das angrenzende Geburtstagszimmer kann für die privaten Geburtstage und Feiern mit der Familie genutzt werden.

Für weitere Informationen stehen Ihnen Frau Schoebel oder Herr Henselein unter Tel.: 02331 / 367 37 0 gerne zur Verfügung.



# Schlecht hören kann ich gut!

## Rechtzeitig zum Hörgerät greifen!

*Etwa 14 Millionen Menschen in Deutschland sind schwerhörig. Nur ein verschwindend geringer Anteil von ihnen trägt ein Hörgerät: 2,5 Millionen. Dabei ist es ganz wichtig, rechtzeitig dem Gehör mittels Hilfsmitteln Unterstützung*

*zu geben, denn: Hören spielt sich im Gehirn ab, wo die Töne ankommen und zum Sinneseindruck verarbeitet werden. Je länger das Gehirn hörentwöhnt ist, desto mehr verlernt es das Hören.*



*Ein skeptischer Blick: Wofür würde ich mich entscheiden?*

Wenn morgens kein Vogelgezwitscher mehr zu hören ist, wenn immer öfter das Telefon oder die Türklingel überhört werden, dann wird es langsam Zeit, den Ohrenarzt oder den Hörakustiker aufzusuchen. Denn Schwerhörigkeit kann schwere Folgen haben. Wer schlecht hört,

- muß sich bei Gesprächen mehr konzentrieren
- fühlt sich übergangen, wird mißtrauisch und unsicher
- reagiert oft gereizt und ungeduldig
- hat Informationslücken
- überhört leichter Gefahren
- hat es schwer, sich in Räumen zu orientieren.

Sozialer Rückzug bis hin zu Einsamkeit, Isolation, Trauer und Depression können die Folge sein.

Eine Hörminderung kann viele Ursachen haben: von einer Schädigung des Innenohrs, über Streß, Hörminderung im Alter bis hin zur akuten oder chronischen Erkrankung des Gehörs. Darum ist es wichtig, den Hals-, Nasen- und Ohrenarzt aufzusuchen.

Das Gehör ist in unserer Zeit der akustischen Dauerberieselung vielen Belastungen ausgesetzt. Am schädlichsten sind: ein plötzlicher lauter Knall nah am Ohr (kann zum Knall-

trauma führen) und Dauerlärm ab 80 Dezibel. Die EU hat übrigens ihre Mitgliedsstaaten verpflichtet, in den Städten ein Lärmkataster anzulegen, um Ortsteile, in denen diese Schwelle dauerhaft überschritten wird, festzustellen und dort Abhilfe zu schaffen. Denn Lärm macht krank!

Beate Foppmann, Hörgeräteakustikermeisterin bei der Firma Faust Hörakustik\*, erläuterte im Haus für Kinder/Mehrgenerationenhaus einer Gruppe von Seniorinnen und Senioren diese Zusammenhänge zum Thema Hören. Und sie versuchte, den Anwesenden die Scheu vor einer

Hörhilfe zu nehmen. Auch wenn Hörgeräte Hilfsmittel bleiben und nie das Gehör völlig ersetzen können, so ist die Technik heute sehr fortgeschritten. Eine möglichst genaue Anpassung muß erfolgen.

Das Angebot reicht von einfachen Geräten bis hin zu teuersten Hochleistungsgeräten. Wobei: Was teuer ist, muß nicht immer das sein, was am geeignetsten ist. Zum Beispiel sind die kleinen Hochleistungsgeräte für Seniorhände oft kaum zu bedienen. Der Weg zum Hörgerät geht über eine Verordnung des Arztes und über eine genaue Bestimmung der Hörkurve beim Akustiker. Die Krankenkasse zahlt einen Festbetrag, der auch die Wartung des Geräts über sechs Jahre beinhaltet.

Also: Keine falsche Scham! Hören ist wichtig für das soziale Zusammenleben. Über das Hören bekommen wir die Gefühle unserer Mitmenschen besser mit, es hat Alarm- und Warnfunktionen.

\*Kostenlose Hörtests bieten auch alle anderen Akustiker in Hagen zu verschiedenen Gelegenheiten an, nutzen Sie diese Möglichkeit.

*Text und Fotos: Ruth Sauerwein*



*Martina Vlutters zeigt verschiedene Modelle von Hörhilfen.*

## Warum?

*Warum hungern die Menschen in Afrika?  
In Asien und Südamerika?  
Warum hungern sie auf der ganzen Welt?  
Weil's einigen Leuten so gefällt!*

*Warum schickt man Waffen in arme Länder,  
die alles vernichten mit verheerenden Bränden?  
Warum müssen Menschen alles verlieren,  
jedoch einige davon profitieren?  
Warum gibt es Kriege auf dieser Welt?  
Weil's skrupellosen Leuten so gefällt.*

*Warum holt man die Männer von den Maschinen?  
Weil Roboter sie jetzt bedienen.  
Sie nehmen nie Urlaub, werden nie krank  
und brauchen den Lohn nicht  
und auch nicht den Dank.  
Warum Männer und Frauen die Arbeit verlieren  
und dabei Haus und Hof riskieren?  
Weil einige Leute reicher werden  
und bestimmen wollen auf der Erden.*

*Warum müssen Atombomben detonieren,  
warum muß man die Natur zerstören,  
warum kommen Unwetter auf uns herab,  
beim Erdbeben finden Millionen ihr Grab?  
Es kann sich keiner honorieren,  
wenn andere Menschen ihr Leben verlieren.*

*Warum ist nicht alles gleich verteilt?  
Die zuviel haben wären gerne bereit,  
den Mitmenschen davon abzugeben,  
damit sie genug hätten zum Leben.*

*Wir brauchen keine Waffen mehr,  
zum Frieden braucht man kein großes Heer.  
Der Wald bliebe stehen zum Schutz der Natur,  
auch Autos reichten die Hälfte nur.  
So können wir alle etwas daran machen,  
damit auch die Kinder wieder lachen,  
die heute noch vor Hunger weinen.  
Wir alle müßten uns nur vereinen.  
Die Erde ist so wunderschön,  
zu schade, würde sie untergeh'n!*

Edith Brechtefeld

## Der Berg der Kreuze



Wer von Klaipeda (Memel) nach Riga fährt, kommt an einer bemerkenswerten Sehenswürdigkeit vorbei: dem Berg der Kreuze. Über 100.000 Kreuze mit Rosenkränzen und Heiligenbildern sind hier aufgetürmt. Die ersten Kreuze tauchten im 19. Jahrhundert auf. Sie sollten an die Unterdrückung durch die Zaren erinnern. Unter sowjetischer Herrschaft war der Berg ein Dorn im Auge. 1961 wurden die Kreuze von Bulldozern niedergewalzt. Neue Kreuze tauchten auf, die wieder zerstört wurden. Als 1988 Litauen von der Sowjetunion unabhängig wurde, setzte ein Boom auf den Berg ein. Inzwischen wurde dort eine Kapelle errichtet. 1993 besuchte Papst Johannes Paul II. den Berg der Kreuze.

Text und Foto: Helmut Korte



### Friedhofsgärtnerei Bartz

Meisterbetrieb am Krematorium Delstern

**Ihr Friedhofsgärtner für Hagen**

- Grabneuanlage -
- Grabpflege -
- jahreszeitliche Bepflanzung -
- Mitglied der Gesellschaft für Dauergrabpflege -

Am Berghang 9a 58093 Hagen  
tel. 0 23 31 / 98 31 41 mobil 01 75 / 522 61 31  
bartzhagen@t-online.de

## Der Dichter von den roten Klippen: James Krüss

geboren 31. Mai auf Helgoland, gestorben 2. August 1997 auf Gran Canaria

*Eines der Lieblingsgedichte einer guten Freundin von mir ist „Der Garten des Herrn Ming“ von James Krüss. Sie rezitiert dieses feine, kleine Werk über die unerfüllte Liebe gern, wenn sich irgend-*

*wo in einer Runde dazu die Gelegenheit ergibt. Das Gedicht steht in dem Sammelband „So viele Tage wie das Jahr hat“, gesammelt und herausgegeben von James Krüss.*

In heutiger Zeit, in der junge Leser eher zu „Harry Potter“ greifen, ist „Der Leuchtturm auf den Hummerklippen“ eher unbekannt. Mit dem Buch „Mein Urgroßvater und ich“, das 1960 den Jugendbuchpreis gewann, gelang James Krüss der endgültige Durchbruch. Es folgten über hundert Buchveröffentlichungen, ferner Lesungen, Fernsehverfilmungen wie „Timm Thaler“ (die Geschichte vom Jungen, der sein Lachen verkaufte) und Preisverleihungen, die ihn in der Öffentlichkeit bekannt machten.

Aber in einer Zeit, in der man gegenüber Homosexuellen noch sehr intolerant war, flüchtete James Krüss 1965 nach Gran Canaria, wo er über 30 Jahre bis zu seinem Tod 1997 mit seinem Lebensgefährten Dario lebte. Der Kreis schließt sich mit seiner Seebestattung am 27. September 1997 vor Helgoland.

Passend zu unserer Winterausgabe stellen wir das Gedicht von der „Weihnachtsmaus“ vor, das James Krüss' Spaß am Reimen und Fabulieren anschaulich zeigt:



## Gelebtes Leben

Gerlinde und Christian sind ein altes Ehepaar, das inzwischen über 60 Jahre verheiratet ist. Es war ein arbeitsreiches Leben mit Höhen und Tiefen, wie es in den meisten langjährigen Beziehungen vorkommen kann. Drei Kinder gingen aus dieser Verbindung hervor: ein Sohn und zwei Töchter, die alle gut geraten sind. Sohn und ältere Tochter hatten das ruhige und zurückhaltende Erbgut der Mutter mitbekommen. Die jüngste Tochter war wie der Vater, lebhaft und immer zu irgendwelchen Streichen aufgelegt, dazu Papas Liebling.

Christian war gelernter Bäcker, aber er mußte wegen einer Mehlallergie seinen Beruf aufgeben. Er fand Arbeit in einem großen Werk, war handwerklich sehr geschickt und konnte überall eingesetzt werden, wo Not am Mann war. Springer nannte man solche Leute.

In dem Werk hat er sich zum Vorarbeiter emporgearbeitet, allerdings war er auch ein Gesellschaftsmensch und am Abend oft noch lange mit

Arbeitskollegen „ein Bier trinken“ gegangen.

Gerlinde war Schneiderin, hat auch für andere Leute genäht und so finanziell zum Haushalt beigetragen. Nur daß Christian immer so spät nach Hause kam, machte sie oft traurig, weil das Geld, was er dort ausgab, eigentlich über den Rahmen hinausging, da er freizügig auch für die Kollegen einen Teil der Getränke zahlte. Hätte Gerlinde nicht mitgearbeitet, wäre Christian gezwungen gewesen, seine Ausgaben einzuschränken.

„Er“ war wieder mal unterwegs, es war schon spät, als Gerlinde ihren Mann kommen hörte. Plötzlich hatte sie die Idee, ihn mal zu erschrecken. Sie war immer noch eine zarte Person, legte sich unter das Küchensofa und dachte: „Er wird mich suchen, wenn ich nicht im Bett liege.“

Aber der Schlawiner hatte so getankt, daß er gar nicht nachschaute, sondern sich nur seiner Schuhe entledigte, sich in voller Montur aufs Sofa legte. Und derart zu schnarchen

begann, als wolle er einen Baum von einem Meter Durchmesser in drei Stunden durchsägen.

Gerlinde wand sich aus ihrem Versteck hervor, ging schlafen, enttäuscht darüber, daß ihr Mann sie nicht gesucht hatte.

Heute ist „er“ sehr ruhig geworden, und jeden Samstag kauft er für seine Frau einen schönen Blumenstrauß auf dem Markt, vielleicht soll es eine kleine Wiedergutmachung sein für die vergangene Zeit, als er Gerlinde doch manchen Kummer bereitet hat. Nun sind die beiden schon längst Groß- und Urgroßeltern, freuen sich, wenn der Nachwuchs sie besuchen kommt und freuen sich ebenso, wenn der Besuch wieder geht, weil die Ruhe der Zweisamkeit ihnen eine innere Zufriedenheit gibt.

*Elfriede Janello –  
ist über 90 Jahre alt und hat viele  
Jahre lang bei der DRK-Senioren-  
zeitung mitgeschrieben.*

## *Die Weihnachtsmaus* von James Krüss

*Die Weihnachtsmaus ist sonderbar  
(sogar für die Gelehrten),  
denn einmal nur im ganzen Jahr  
entdeckt man ihre Fährten*

*Mit Fallen oder Rattengift  
kann man die Maus nicht fangen.  
Sie ist, was diesen Punkt betrifft,  
noch nie ins Garn gegangen.*

*Das ganze Jahr macht diese Maus  
den Menschen keine Plage.  
Doch plötzlich aus dem Loch heraus  
kriecht sie am Weihnachtstage.*

*Zum Beispiel war vom Festgebäck,  
das Mutter gut verborgen,  
mit einem Mal das Beste weg  
am ersten Weihnachtsmorgen.*

*Da sagte jeder rundheraus:  
„Ich hab es nicht genommen!  
Es war bestimmt die Weihnachtsmaus,  
die über Nacht gekommen.“*

*Ein andres Mal verschwand sogar  
das Marzipan von Peter,  
was seltsam und erstaunlich war,  
denn niemand fand es später.*

*Der Christian rief rundheraus:  
„Ich hab es nicht genommen!  
Es war bestimmt die Weihnachtsmaus,  
die über Nacht gekommen.“*

*Ein drittes Mal verschwand vom Baum,  
an dem die Kugeln hingen,  
ein Weihnachtsmann aus Eierschaum  
nebst andern leckeren Dingen.*

*Die Nelly sagte rundheraus:  
„Ich habe nichts genommen!  
Es war bestimmt die Weihnachtsmaus,  
die über Nacht gekommen.“*

*Und Ernst und Hans und der Papa,  
die riefen: „Welche Plage!  
Die böse Maus ist wieder da,  
und just am Feiertage!“*

*Nur Mutter sprach kein Klagewort.  
Sie sagte unumwunden:  
„Sind die Süßigkeiten fort,  
ist auch die Maus verschwunden!“*

*Und wirklich wahr: die Maus blieb weg,  
sobald der Baum geleert war,  
sobald das letzte Festgebäck  
gegessen und verzehrt war.*

*Sagt jemand nun, bei ihm zu Haus  
bei Fränzchen oder Lieschen -  
da gäb' es keine Weihnachtsmaus,  
dann zweifle ich ein bisschen!*

*Doch sag ich nichts, was jemand kränkt!  
Das könnte euch so passen!  
Was man von Weihnachtsmäusen denkt,  
bleibt jedem überlassen!*



## Die individuelle Betreuung und Versorgung

- alle Leistungen der Pflegeversicherung
- Behandlungspflege
- 24-Stunden-Betreuung
- hauswirtschaftliche Versorgung

## Pflege ist Vertrauenssache

Machen Sie sich doch selbst ein Bild davon. Im bereits 14. Jahr unseres Bestehens haben wir einen weiteren Schritt getan, um für Sie noch transparenter und besser erreichbar zu sein.

Die Umbauarbeiten sind abgeschlossen – ab sofort können wir Sie in unseren neuen freundlichen Räumlichkeiten empfangen und beraten. Sie finden uns jetzt inmitten des Stadtteils Ernst in der Cunostraße 50 (ehemals Elektro Höfner).

Wir freuen uns, dass wir damit unserer Vorstellung eines umfassenden ganzheitlichen Angebots in der ambulanten Hilfe, wie es früher die Gemeindeschwestern leisteten, wieder ein großes Stück näher gekommen sind. Von diesem neuen Standort aus können wir Sie und Ihre Angehörigen noch besser dabei unterstützen, ein selbstbestimmtes Leben in Ihrem „Zuhause“ und Ihrer vertrauten Umgebung zu führen.

Besuchen Sie uns doch einmal in unseren neuen Räumen, sprechen Sie uns an, wenn Sie Fragen haben, wir helfen gern. Oder lernen Sie uns kennen, bevor Sie uns brauchen!

Unser Angebot reicht von der hauswirtschaftlichen Hilfe über die medizinische Behandlungspflege (z.B. Spritzen, Wundverbände und Medikamentengabe) und der Hilfestellung bei der Körperpflege bis hin zur Nachtwache oder einer 24-Stunden-Betreuung „rund um die Uhr“. Vielleicht brauchen Sie aber auch nur einen Gesprächspartner, eine Begleitung bei Einkäufen, Arztbesuchen, Behördengängen sowie Spaziergängen oder eine stundenweise Betreuung zur Entlastung von pflegenden Angehörigen? Auch da helfen wir gern.

Zu unserem Betreuungskonzept gehören ebenso feste und nicht häufig wechselnde Betreuungspersonen, denn vertraute Bezugspersonen und individuelle Hilfe vermitteln nach unserer Erfahrung ein großes Stück Lebensqualität. Aus Rücksichtnahme auf die Privatsphäre unserer Patienten verzichten wir z.B. auch auf jegliche Werbung auf unseren Dienstwagen.

Cunostraße 50, 58093 Hagen  
Fon 02331 - 31686  
Fax 02331 - 184770  
email [info@das-betreuungsteam.de](mailto:info@das-betreuungsteam.de)  
[www.das-betreuungsteam.de](http://www.das-betreuungsteam.de)

unser Büro in Hohenlimburg ist auch weiterhin unter der Rufnummer 02334-51255 erreichbar

# Veranstaltungskalender für Senioren des Seniorenbüros der Stadt Hagen

## von November 2008 bis März 2009



### VERANSTALTUNGSKALENDER



#### November

20.11. – 23.12.2008,  
10.30 – 21.00 Uhr  
**Hagener Weihnachtsmarkt**  
Innenstadt

28.11. – 30.11.2008.  
Fr 14.00 – 21.00 Uhr,  
Sa und So 11.00 – 21.00 Uhr  
**Romantischer Weihnachtsmarkt**  
Freilichtmuseum

28.11. – 30.11.2008,  
Fr 17.00 – 21.00 Uhr,  
Sa 12.00 – 21.00 Uhr,  
So 12.00 – 19.00 Uhr  
**Lichtermarkt**  
Hohenlimburg

28.11. – 30.11.2008,  
nachmittags  
**21. Volmetaler Weihnachtsmarkt**  
in Dahl

29.11. – 30.11.2008  
**Adventsfest**  
Kirchplatz Haspe



Vorweihnachtliches Treiben in der Innenstadt von Hagen

## Dezember

01.12. – 03.12.08, 09.30-12.45 Uhr  
**EDV 50+: Einführung ins Internet**  
 Einführungskurs

VHS Hohenlimburg,  
 Langenkampstr. 14, Kurs 4762,  
 Infos: VHS, s. S. 38

01.12.08, 19.00 Uhr  
**Festliches Weihnachtskonzert**  
 Personalcafeteria im AKH Hagen,  
 Grünstr. 35, Eintritt frei

02.12.09, 14.30 – 16.30 Uhr  
**Man müsste noch mal 20 sein –  
 Musik mit dem Smolensker  
 Balalaika-Orchester**  
 8,00 Euro Verzehrgutschein,  
 Infos: ha.ge.we-Kulturhof.Emst,  
 s. S. 38

04.12.08, 19.00 Uhr  
**Weihnachtskonzert  
 mit dem Chor „La Voice“**  
 Personalcafeteria im AKH Hagen,  
 Grünstr. 35, Eintritt frei

05.12. – 07.12.2008,  
 Fr 15.00 – 21.00 Uhr,  
 Sa 11.00 – 21.00 Uhr,  
 So 11.00 – 19.00 Uhr  
**Romantischer Weihnachtsmarkt**  
 Schloss Hohenlimburg

06.12. – 07.12.2008  
**Weihnachtsmarkt**  
 Boeler Kirchplatz

06.12.2008, 14.00 – 17.00 Uhr  
**18. Bollwerker Weihnachtsmarkt**  
 Altenwohnheim Dahl

06.12.08, 15.00 Uhr  
**Große Weihnachtsfeier der  
 SeniorenUnion**  
 Stadthalle,  
 Infos: SeniorenUnion s. S. 38

08.12.08, 19.00 Uhr  
**Satirischer Weihnachtsabend**  
 Personalcafeteria im AKH Hagen,  
 Grünstr. 35, Eintritt frei

10.12.08, 15.00 Uhr  
**Tagesfahrt  
 zum Weihnachtsmarkt nach Soest**  
 Infos: SeniorenUnion s. S. 38

10.12.08, 19.00 Uhr  
**Große Weihnachtsgala 2008**  
 Personalcafeteria im AKH Hagen,  
 Grünstr. 35, Eintritt frei

11.12.08, 18.00 Uhr  
**Homöopathie für die ganze Familie**  
 Vortrag Dr. Markus Wiesenauer  
 incl. Autogrammstunde,  
 Forum im Sparkassenkarre,  
 Infos: Gesundheitszentrum Badstr.,  
 Tel. 3 26 63

13.12. – 14.12.2008,  
 11.00 – 18.00 Uhr  
**Weihnachtsmarkt**  
 Wasserschloss Werdringen

13.12.09, 14.30 – 17.30 Uhr  
**Tanzcafé**  
 Eintritt 1,50 Euro,  
 Infos: ha.ge.we-Kulturhof.Emst,  
 s. S. 38

15.12.08, 12.45 Uhr  
**Badefahrt ins Solebad  
 nach Bad Sassendorf  
 mit dem DRK**  
 Anmeldung/Infos: s. S. 38

15.12.08, 19.00 Uhr  
**Festliches Weihnachtskonzert**  
 Personalcafeteria im AKH Hagen,  
 Grünstr. 35, Eintritt frei

17.12.08, 15.00 Uhr  
**„Kontakt-Treff“  
 (mit „Krabbelsack“) im Bauernhaus**  
 Feithstr. 141,  
 Infos: SeniorenUnion s. S. 38

17.12.09, 18.00 Uhr  
**Betty LaMinga – MusikComedy**  
 Eintritt 9,00 Euro,  
 Infos: ha.ge.we-Kulturhof.Emst,  
 s. S. 38

18.12.08, 15.00 Uhr  
**Jahresabschlusswanderung,  
 anschl. Beisammensein im  
 Bauernhaus**  
 Infos: SeniorenUnion s. S. 38

18.12.08, 19.00 Uhr  
**Rosinen und Mandeln –  
 S. Grote, P. Schütze, E. Schoeps**  
 Personalcafeteria im AKH Hagen,  
 Grünstr. 35, Eintritt frei

20.12.08, 15.00  
**Rumpelstilzchen**  
**Gemeinsamer Theater-Besuch**  
 Infos: SeniorenUnion s. S. 38

## Januar

06.01. – 07.02.09  
**Foto-Ausstellung**  
**„Die Auswirkungen von Kyrill  
 auf den Drei-Türme-Weg“**  
 Stadtbücherei, Springe

07.01. – 29.04.09,  
 15.00 – 16.30 Uhr  
**Tanzen für Jung und Alt**  
 Leitung: Margarete Boortz /  
 Paul Neumann, Tel. 49 94 9,  
 AWO Kuhlerkamp, Heinrichstr. 31,  
 Preis: Kneipp-Mitgl.: 25,20 Euro,  
 Gäste: 36,40 Euro

08.01. – 30.04.09,  
 10.00 – 11.00 Uhr  
**Stuhl-Gymnastik „Fit bis 100“**  
 Leitung: Renate Schulz, Tel. 27809,  
 DPWV Bahnhofstr. 41,  
 Preis: Kneipp-Mitgl.: 42 Euro,  
 Gäste: 56 Euro

08.01. – 30.04.09,  
 15.30 – 17.00 Uhr  
**Sonniger Herbst**  
 Leitung: Gabriele Hagen,  
 Tel. 40 41 92, Ev. Gemeindehaus  
 Markuskirche, Rheinstr. 26,  
 Preis: Kneipp-Mitgl.: 25,20 Euro,  
 Gäste: 36,40 Euro

08.01.09, 15.30 Uhr  
**„Treffpunkt Wintergarten“**  
 im Wintergarten der Stadthalle,  
 Infos: SeniorenUnion s. S. 38

09.01. – 24.04.09, 14.00 – 15.30 Uhr  
**Yoga**  
 Leitung: Helga Paura, Tel. 8 14 97,  
 Deutsches Rotes Kreuz, Feithstr. 36,  
 Preis: Kneipp-Mitgl.: 30,80 Euro,  
 Gäste: 44,80 Euro

11.01.09, 15.00 – 18.00 Uhr  
**Tanznachmittag**  
 AWO Begegnungs- und  
 Beratungszentrum Carlo Ross,  
 Fraunhofer Str. 18,  
 Bitte anmelden:  
 Di + Do von 14.00 – 17.00 Uhr,  
 Eintritt 1,50 Euro, s. S. 38

12.01. – 16.01.09, 9.00 – 12.15 Uhr  
**EDV 50+: Ihre ersten Schritte am PC**  
 Einführungskurs  
 Haus des DBB, Schwanenstr. 6 – 10,  
 Kurs 4708, Infos: VHS, s. S. 38

12.01.09, 12.45 Uhr  
**Badefahrt ins Solebad**  
**nach Bad Sassendorf mit dem DRK**  
 Anmeldung/Infos: s. S. 38

12.01. – 27.04.09,  
 15.30 – 16.30 Uhr  
**„Sonniger Herbst“ - Fit und Gesund**  
**im 2. Lebensabschnitt**  
 Leitung: Gabriele Hagen,  
 Tel. 40 41 92, Ev. Gemeindehaus  
 Kückelhausen, Rolandstr. 17,  
 Preis: Kneipp-Mitgl.: 23,40 Euro,  
 Gäste: 32,50 Euro

12.01. – 27.04.09,  
 16.15 – 17.45 Uhr  
**„Sonniger Herbst“ - Fit und Gesund**  
**im 2. Lebensabschnitt**  
 Leitung: Brigitte Liffers,  
 Tel. 59 11 24, Ev. Gemeindehaus  
 Eppenhäuser Str. 154,  
 Preis: Kneipp-Mitgl.: 32,50 Euro,  
 Gäste: 45,50 Euro

13.01. – 28.04.09,  
 17.45 – 19.15 Uhr  
**Yoga**  
 Leitung: Hildegard Kurz-Pansch,  
 Tel. 0 23 37/27 03 76,  
 Gesamtschule Eilpe, Wörthstr. 30,  
 Preis: Kneipp-Mitgl.: 42,00 Euro,  
 Gäste: 56,00 Euro

14.01.09, 8.15 – 14.00 Uhr  
**Badefahrt ins Solebad**  
**nach Bad Sassendorf**  
 Infos: Stadtsportbund s. S. 38

14.01.09, 10.15 Uhr  
**„Politischer Arbeitskreis“**  
 Geschäftsstelle Hochstraße 63,  
 Infos: SeniorenUnion s. S. 38

14.01. – 29.04.09,  
 18.00 – 19.30 Uhr  
**Yoga**  
 Leitung: Hildegard Kurz-Pansch,  
 Tel. 0 23 37/27 03 76,  
 Gesamtschule Haspe, Kirmesplatz 2,  
 Preis: Kneipp-Mitgl.: 42,00 Euro,  
 Gäste 56,00 Euro

15.01. – 30.04.09,  
 16.30 – 17.30 Uhr und  
 18.00 – 19.00 Uhr  
**Yoga**  
 Leitung: Margret Kerschbaum,  
 Tel. 33 14 22, Käthe-Kollwitz-Schule,  
 Liebigstr. 20-22,  
 Preis: Kneipp-Mitgl.: 22,40 Euro,  
 Gäste: 30,80 Euro

15.01. – 30.04.09,  
 18.30 – 20.00 Uhr  
**Yoga**  
 Leitung: Hildegard Kurz-Pansch,  
 Tel. 0 23 37/27 03 76,  
 Gesamtschule Eilpe, Wörthstr. 30,  
 Preis: Kneipp-Mitgl.: 42,00 Euro,  
 Gäste: 56,00 Euro

15.01. – 30.04.09,  
 18.00 – 19.00 Uhr  
**Rückenschonende Gymnastik**  
 Leitung: Anneliese Klein, Tel. 82239,  
 Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule,  
 Eugen-Richter-Str. 77,  
 Preis: Kneipp-Mitgl.: 22,40 Euro,  
 Gäste: 30,80 Euro

15.01.09, 18.00 Uhr  
**Kardinale Vorsorge –**  
**Wie schütze ich mich vor Herzinfarkt**  
**und Schlaganfall**  
 Vortrag  
 Priv. Doz. Dr. Roman Leischik,  
 Forum im Sparkassenkarree,  
 Infos: Gesundheitszentrum Badstr.,  
 Tel. 3 26 63

15.01.09, 19.00 Uhr  
**Donnerstags abends**  
**Dia-Vortrag: Impressionen einer**  
**Reise durch Südostasien**  
 SIHK, Körnerstr. 41

17.01.09, 09.00 – 13.00 Uhr  
**EDV 50+: Handy-Seminar**  
 Haus des DBB, Schwanenstr. 6 – 10,  
 Kurs 4778, Infos: VHS, s. S. 38

18.01.09, 11.30 Uhr  
**„Klangrede –**  
**Robert, Clara und Johannes“**  
 Einführung zum 5. Sinfoniekonzert  
 am 20.01.09  
 mit GMD Florian Ludwig und  
 Gästen, Stadtbücherei Springe

19.01. – 27.04.09,  
 10.00 – 11.30 Uhr  
**Gedächtnistraining**  
 Leitung: Ursula Docke, Tel. 86150  
 Kaffeestube im Ökumenischen  
 Gemeinde Zentrum Hilfe,  
 Helfer Str. 79,  
 Preis: Kneipp-Mitgl.: 24 Euro,  
 Gäste: 33,60 Euro

19.01.09, 18.00 Uhr  
**Gesund alt werden**  
 Vortrag von Dr. Klaus Fehske  
 mit anschl. Erfahrungsaustausch,  
 Ribbertsaal der Klinik Ambrock,  
 Infos: SHG Schlafapnoe, S. Grahner,  
 Tel. 66780

20.01. – 17.02.09,  
 14.00 – 17.15 Uhr  
**EDV 50+: Ihre ersten Schritte am PC**  
 Einführungskurs  
 VHS Hohenlimburg,  
 Langenkampstr. 14, Kurs 4710,  
 Infos: VHS, s. S. 38

20.01.09, ab 15.00 Uhr  
**Filmnachmittag**  
 AWO-Schultenhof, Selbecker Str. 16,  
 Tel.: 7 20 53 Eintritt: 1,50 Euro

20.01.09 16.00 – 17.00 Uhr  
**Vortrag: Wohnen im Alter –**  
**Wohnberatung der Stadt Hagen**  
 AWO Begegnungs- und  
 Beratungszentrum Carlo Ross,  
 Fraunhoferstr. 18,  
 Infos: Seniorenmanagerin  
 Altenhagen, Tel.: 4734278

21.01.09, 15.00 Uhr  
**„Kontakt-Treff“ im Bauernhaus**  
 Feithstr. 141,  
 Infos: SeniorenUnion s. S. 38

22.01.09, 19.00 Uhr  
**Donnerstags abends**  
**Dia-Vortrag: Barcelona – die noble**  
**Hauptstadt Kataloniens**  
 SIHK, Körnerstr. 41

26.01. – 28.01.09,  
 09.30 – 12.45 Uhr  
**EDV 50+: Einführung ins Internet**  
 Einführungskurs  
 Haus des DBB, Schwanenstr. 6 – 10,  
 Kurs 4764, Infos: VHS, s. S. 38

28.01.08, 8.15 – 14.00 Uhr  
**Badefahrt ins Solebad**  
**nach Bad Sassendorf**  
 Infos: Stadtsportbund s. S. 38

29.01.09, 15.00 Uhr  
**Wanderung**  
 Infos: SeniorenUnion s. S. 38

29.01.09, 09.00 – 13.45 Uhr  
**EDV 50+: Von Schallplatte auf CD**  
 Haus des DBB, Schwanenstr. 6 – 10,  
 Kurs 4792, Infos: VHS, s. S. 38

29.01.09, 19.00 Uhr  
**Donnerstags abends**  
**Dia-Vortrag:**  
**Naturschönheiten Islands:**  
**Vulkanismus, Gletscher,**  
**Wasserfälle und Vögel**  
 SIHK, Körnerstr. 41



*Oft sind es  
Kleinigkeiten, die  
den Unterschied so  
groß machen.*

**Überzeugen Sie sich selbst und besuchen Sie uns!**

**CURANUM Seniorenresidenz Hagen-Emst**

Thünenstr 31, 58095 Hagen, Telefon 02331/36777-0,  
Fax 02331/36 777-10, hagen@curanum.de, www.curanum.de

## DIEDRICHS Augenoptik

Hier gibts etwas für jeden Brillentypen:

### BRILLEN – Komplettangebote



Gleitsichtbrillen ab **240,- €**  
Bifokalbrillen ab **180,- €**  
Fern-/Lesebrillen ab **60,- €**

**Bildschirm  
Arbeitsplatzbrillen**  
mit erweitertem Nahbereich  
ab **180,- €**

**Transitionsbrillen F/N**  
braun/grau 10-75/85%, incl. Hart Super ET  
ab **240,- €**

(integrierter Fassungspreis)  
(sph ± 6,0 cyl. - 2,0 dpt.) **20,- €**

**Auf Wunsch messen wir Ihren Augeninnendruck**  
(nur in der Hagener Filiale)

**Henner Diedrichs • Augenoptikermeister**

Vorhalle Str. 18 • 58089 Hagen • **Tel.: 0 23 31 / 30 74 43**  
An der Kirche 7 • 58256 Ennepetal-Voerde • **Tel.: 0 23 33 / 46 36**



**DR. BÄCKER • DR. DOHNAU**  
NOTAR • RECHTSANWÄLTE • STEUERBERATER



- Testamente
- Nachfolgegestaltungen
- Erbschaftsteuer
- Vorsorgevollmachten
- Patientenverfügungen
- Erbstreitigkeiten

**RA u. Notar Dr. Roland M. Bäcker**

Fachanwalt für Steuerrecht –  
Experte für Erb- u. Gesellschaftsrecht

Bahnhofstr. 28, 58095 Hagen Tel.: 02331 / 1099-0

# Stief Schuhe

seit 1904

**Ihr Spezialist für Schuhe mit  
losen Einlagen.**

ecco, mephisto, finn comfort, ara,  
ganter, gabor, sioux, waldläufer,  
semmler, romika, rohde, th. muck,  
högl, fasan, hassia, meisi, clarks,  
rieker... wir freuen uns auf Sie.

**Unser Schuhhaus am Markt.**

HA, Märkischer Ring 122, Tel.: 28 772



**Reha-Zentrum Am Buschey**

Buscheystr. 15a • Ärztehaus am AKH • 58089 Hagen  
Telefon: 0 23 31/78 80 70 • www.reha-mk.de

**Bei uns sind Sie in guten Händen!**

**Krankengymnastik • Manuelle Therapie • Massagen**

**Fitnessstraining für Menschen ab 50**

Gelenkschonendes Training zur Steigerung  
der allgemeinen Kraft, Ausdauer und Anregung  
der Herzkreislauftätigkeit.

Unser komplettes Angebot für Sie:  
Mo. - Fr. 7.00 - 19.00 Uhr  
Sa. 8.00 - 12.00 Uhr  
und nach Vereinbarung verfügbar.

**NEU** Wir machen  
jetzt auch  
Hausbesuche!

**DR. AXEL KRACKE**  
MODERNE ZAHNMEDIZIN



- Senioren- und Alterszahnmedizin  
(zertifizierter Tätigkeitsschwerpunkt)
- rollstuhlgerechte Praxis
- Haus- und Altenheimbesuche
- Zahnersatz aus eigenem Praxislabor

Termine ab 7.00 Uhr  
Tel. (02331) 9566-0 www.dr-kracke.de  
Cunostraße 46A, 58093 Hagen-Emst

## Februar

02.02. – 03.02.09,  
09.00 – 12.15 Uhr  
**EDV 50+: Internet – Google Earth**  
Einführungskurs  
Villa Post, Wehringhauser Str. 38,  
Kurs 4770, Infos: VHS, s. S. 38

03.02.09, 16.00 – 17.00 Uhr  
**Pflegeberatung –**  
**Vortrag der Pflegeberatung**  
**der Stadt Hagen**  
AWO Begegnungs- und  
Beratungszentrum Carlo Ross,  
Fraunhoferstr. 18,  
Infos: Seniorenmanagerin  
Altenhagen, Tel. 4 73 42 78

04.02.09, 12.45 Uhr  
**Badefahrt ins Solebad**  
**nach Bad Sassendorf**  
**mit dem DRK**  
Anmeldung/Infos: s. S. 38

05.02.09, 15.30 Uhr  
**„Treffpunkt Wintergarten“**  
im Wintergarten der Stadthalle,  
Infos: SeniorenUnion s. S. 38

05.02.09, 19.00 Uhr  
**Donnerstags abends**  
**Dia-Vortrag:**  
**Die Straße der Vulkane –**  
**Ecuador und Galapagos**  
SIHK, Körnerstr. 41

Fr. 06.02.09, 17.00 – 19.15 Uhr  
**Entnazifizierung**  
Vortrag mit anschl. Diskussion,  
Erzählcafé, Langestr. 30 (Hinterhof)

09.02. – 13.02.09,  
14.00 – 17.15 Uhr  
**EDV 50+: Ihre ersten Schritte am PC**  
Einführungskurs  
Stadtteilhaus Vorhalle,  
Vorhaller Str. 36, Kurs 4712,  
Infos: VHS, s. S. 38

11.02.08, 8.15 – 14.00 Uhr  
**Badefahrt ins Solebad**  
**nach Bad Sassendorf**  
Infos: Stadtsporthund s. S. 38

11.02.09, 10.15 Uhr  
**„Politischer Arbeitskreis“**  
Geschäftsstelle, Hochstr. 63,  
Infos: SeniorenUnion s. S. 38

12.02.09, 18.00 Uhr  
**Länger gesünder fit bleiben**  
Vortrag Dr. Klaus Fehske,  
Forum im Sparkassenkarree,  
Infos: Gesundheitszentrum Badstr.,  
Tel. 3 26 63

12.02.09, 19.00 Uhr  
**Donnerstags abends**  
**Dia-Vortrag: Cornwalls Südküste**  
**per Fahrrad und dann Sightseeing**  
**in Südengland**  
SIHK, Körnerstr. 41

16.02.09, 18.00 Uhr  
**Schlafapnoe und Neurologie**  
Vortrag mit Erfahrungsaustausch,  
Ribbertsaal der Klinik Ambrock,  
Infos: SHG Schlafapnoe, S. Grahner,  
Tel. 6 67 80

18.02.09, 15.00 Uhr  
**„Kontakt-Treff“ im Bauernhaus**  
Feithstr. 141,  
Infos: SeniorenUnion s. S. 38

19.02.09, 14.00 – 18.00 Uhr  
**Alt-Weiber-Fastnacht**  
AWO-Begegnungs- und  
Beratungszentrum Carlo Ross  
Altenhagen, Fraunhofer Str. 18

19.02.09, 14.00 – 17.00 Uhr  
**Alt-Weiber-Fastnacht**  
AWO Vorhalle Begegnungsstätte  
im Stadtteilhaus Vorhalle

19.02.09, 14.00 – 18.00 Uhr  
**Alt-Weiber-Fastnacht**  
AWO Begegnungsstätte Haspe,  
Hüttenplatz

19.02.09, ab 18.00 Uhr  
**Alt-Weiber-Fastnacht**  
AWO-Haus der Generationen,  
Boelerheide, Overbergstr. 125

19.02.09, 15.00 Uhr  
**„Weiberfastnacht“**  
im „Wintergarten“ der Stadthalle,  
Infos: SeniorenUnion s. S. 38

19.02.09,  
19.00 Uhr  
**Donnerstags**  
**abends**  
**Dia-Vortrag:**  
**Korsika – Insel**  
**der Schönheit –**  
**Insel der**  
**Gegensätze**  
SIHK,  
Körnerstr. 41

22.02.09  
(Karnevals-  
Sonntag),  
ab 14.00 Uhr  
**Tanz**  
AWO-Haus der  
Generationen,  
Boelerheide,  
Overbergstr. 125

23.02.09 (Rosenmontag),  
ab 14.00 Uhr  
**Tanz**  
AWO Begegnungsstätte Haspe,  
Hüttenplatz

24.02. – 10.03.09, 14.00 – 17.15 Uhr  
**EDV 50+: Einführung ins Internet**  
Einführungskurs  
VHS Hohenlimburg,  
Langenkampstr. 14, Kurs 4766,  
Infos: VHS, s. S. 38

25.02.08, 8.15 – 14.00 Uhr  
**Badefahrt ins Solebad**  
**nach Bad Sassendorf**  
Infos: Stadtsporthund s. S. 38

25.02.09, 15.00 – 16.30 Uhr  
**Verhalten bei einem Brand –**  
**Brandschutzaufklärung**  
Vortrag der Berufsfeuerwehr Hagen,  
Nachbarschaftshilfe Hagen e.V.,  
Behringstr. 20,  
Infos: Seniorenmanagerin  
Altenhagen, Tel.: 4734278

26.02.09, 12.45 Uhr  
**Badefahrt ins Solebad**  
**nach Bad Sassendorf mit dem DRK**  
Anmeldung/Infos: s. S. 38

26.02.09, 15.00 Uhr  
**Wanderung**  
Infos: SeniorenUnion s. S. 38

26.02.09, 19.00 Uhr  
**Donnerstags abends**  
**Dia-Vortrag: Vom Atlantik zum**  
**Tschadsee – Quer durch Kamerun**  
SIHK, Körnerstr. 41

**Mit allen Sinnen  
genießen ...**

**HÖRAKUSTIK  
FAUST**  
besser hören  
und verstehen...

<b>Unsere Leistungen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kostenloser Hörtest</li> <li>• qualifizierte Beratung durch Fachpersonal</li> <li>• Hörgeräteanpassung</li> <li>• Tinnitusversorgung</li> <li>• Lärmschutz</li> <li>• Zubehör für Telefon, TV und Türklingel</li> <li>• Hausbesuche</li> </ul>	<b>Hörakustik Faust</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kampstraße 15 A 58095 Hagen Tel.: 0 23 31 / 1 33 77</li> <li>• Freiheitstraße 4 58119 Hagen-Hohenlimburg Tel.: 0 23 34 / 4 00 96</li> <li>• hagen@faust-hoerakustik.de</li> </ul> <p><b>besser hören und verstehen...</b></p> <p>Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2000 und DIN EN ISO 13485:2003</p>
---	--

## März

03.03.09

### Filmnachmittag

AWO-Schultenhof, Selbecker Str. 16,  
Tel.: 7 20 53 Eintritt: 1,50 Euro

04. 03. 2009, 17.00 Uhr

### Benefizkonzert

mit Professor Leisenheimer und  
seinen (ehemaligen) Studenten,  
Haus der Generationen,  
AWO, Boelerheide

05.03.09, 15.30 Uhr

### „Treffpunkt Wintergarten“

im Wintergarten der Stadthalle,  
Infos: SeniorenUnion s. S. 38

05.03.09, 19.00 Uhr

### Donnerstags abends

#### Dia-Vortrag:

**Grönland – much more than ice**  
SIHK, Körnerstr. 41

Fr. 06.03.09, 17.00 – 19.15 Uhr

### Majestät im Zwielficht –

#### Kaiser Wilhelm II. zum

#### 150. Geburtstag

Vortrag mit anschl. Diskussion,  
Langestr. 30 (Hinterhof)  
Eintritt 2,00 Euro

08.03.09, 18.00 Uhr

### Frauen lassen sich bedienen –

#### Leckere Gerichte und Kleinkunst

#### zum Internationalen Frauentag

Infos: ha.ge.we-Kulturhof.Emst,

s. S. 38

11.03.08, 8.15 – 14.00 Uhr

### Badefahrt ins Solebad

#### nach Bad Sassendorf

Infos: Stadtsportbund s. S. 38

11.03.09, 10.15 Uhr

### „Politischer Arbeitskreis“

Geschäftsstelle, Hochstr. 63,

Infos: SeniorenUnion s. S. 38

12.03.09,

### Tagesfahrt

#### „Start in den Frühling“ mit dem DRK

Lassen Sie sich überraschen,  
Anmeldung/Infos: s. S. 38

12.03.09, 18.00 Uhr

### Aktuelle Fragen zur Versorgung

#### von Diabetikern

Vortrag Dr. Jürgen Hasbach,  
Forum im Sparkassenkarree,  
Infos: Gesundheitszentrum Badstr.,  
Tel. 3 26 63

12.03.09, 19.00 Uhr

### Donnerstags abends

#### Dia- Vortrag:

#### Capri, Ischia und Amalfiküste

SIHK, Körnerstr. 41

12.03.09, 16.00 – 17.00 Uhr

### Vorsorgevollmacht und

#### Betreuungsverfügung

Vortrag, Gemeindehaus  
kath. St. Meinholf Kirchengemeinde,  
Boeler Str. 88a,  
Infos: Seniorenmanagerin  
Altenhagen, Tel.: 4734278

14.03.09

### Frühjahrsbasar

AWO-Schultenhof, Selbecker Str. 16,  
Tel.: 7 20 53

16.03.09, 18.00 Uhr

### Jahreshauptversammlung

Ribbertsaal der Klinik Ambrock,  
Infos: SHG Schlafapnoe, S. Grahner,  
Tel. 6 67 80

17.03., 19.00 Uhr

### Hagen <w> örtlich

#### Dia-Vortrag:

#### Die Straßenbahn in Hagen

Stadtbücherei, Springe,  
Eintritt: 3,00 Euro

18.03.09, 15.00 Uhr

### „Kontakt-Treff“ im Bauernhaus

Feithstr. 141,

Infos: SeniorenUnion s. S. 38

18.03.09, 16.00 – 17.00 Uhr

### Ernährung im Alter

Vortrag, Gemeindehaus  
ev. Markus Kirchengemeinde,  
Rheinstr. 26,  
Infos: Senioren-  
managerin  
Altenhagen,  
Tel.: 4 73 42 78

19.03.09,

19.00 Uhr

### Donnerstags

#### abends

#### Dia- Vortrag:

#### Schlösser

#### der Loire

SIHK,  
Körnerstr. 41

23.03.09, 12.45 Uhr

### Badefahrt ins Solebad

#### nach Bad Sassendorf

#### mit dem DRK

Anmeldung/Infos: s. S. 38

23.03. – 27.03.09,

14.00 – 17.15 Uhr

### EDV 50+: Word 2003 in Muße

#### Einführungskurs

Haus des DBB, Schwanenstr. 6 – 10,  
Kurs 4732, Infos: VHS, s. S. 38

24.03 – 25.03.09,

17.30 – 20.45 Uhr

### EDV 50+: Musik, Mp3 & Co

Villa Post, Wehringhauser Str. 38,  
Kurs 4784, Infos: VHS, s. S. 38

25.03.08, 8.15 – 14.00 Uhr

### Badefahrt ins Solebad

#### nach Bad Sassendorf

Infos: Stadtsportbund s. S. 38

26.03.09, 15.00 Uhr

### Wanderung

Infos: SeniorenUnion s. S. 38

26.03.09, 19.00 Uhr

### Donnerstags abends

#### Dia- Vortrag:

#### Neuseeland – neun Monate Freiheit

SIHK, Körnerstr. 41

30.03. – 03.04.09,

09.00 – 13.00 Uhr

### EDV 50+:

#### Weitere Schritte in die digitale Welt

#### Einführungskurs

Haus des DBB, Schwanenstr. 6 – 10,  
Kurs 4732, Infos: VHS, s. S. 38

Tag und Nacht erreichbar.

☎ 2 22 20 +  
2 32 22

**voeste**  
**BESTATTUNGEN**  
VERTRAUEN SEIT GENERATIONEN®



Frankfurter Str. 61a-63  
Hagen

Filiale Voerder Str. 2a  
Hagen-Haspe

**Hauseigene Andachtshalle  
und Aufbahrungsräume**

[www.voeste-bestattungen.de](http://www.voeste-bestattungen.de)

## Vorschau April

02.04.09, 19.00 Uhr  
**Donnerstags abends**  
**Abschlussveranstaltung: Italienische Musik aus 14 Jahrhunderten**  
 SIHK, Körnerstr. 41

06.04.08, 16.00 – 17.00 Uhr  
**Arzneimittel im Alter**  
 Vortrag, Gemeindehaus  
 kath. St. Josef Kirchengemeinde,  
 Schmale Str. 22,  
 Infos: Seniorenmanagerin  
 Altenhagen, Tel. 4 73 42 78

15.04.09, 10.15 Uhr  
**„Politischer Arbeitskreis“**  
 Geschäftsstelle Hochstr. 63,  
 Infos: SeniorenUnion s. S. 38

15.04.09, 12.45 Uhr  
**Badefahrt ins Solebad**  
**nach Bad Sassendorf mit dem DRK**  
 Anmeldung/Infos: s. S. 38

20.04. – 24.04.09, 9.00 – 12.15 Uhr  
**EDV 50+: Ihre ersten Schritte am PC**  
 Einführungskurs, VHS Hohenlimburg,  
 Langenkampstr. 14, Kurs 4714,  
 Infos: VHS, s. S. 38

20.04.09, 18.00 Uhr  
**Geräte- und Maskenschulung**  
**VitalAir**  
 (angefragt)  
 Ribbertsaal der Klinik Ambrock,  
 Infos: SHG Schlafapnoe, S. Grahner,  
 Tel. 6 67 80

23.04.09, 18.00 Uhr  
**Wichtige Bausteine einer**  
**homöopathischen Hausapotheke**  
 Vortrag, Annette Sieper,  
 Forum im Sparkassenkarree,  
 Infos: Gesundheitszentrum Badstr.,  
 Tel. 3 26 63

Fr. 24.04.09, 17.00 – 19.15 Uhr  
**Die Goldenen 20er Jahre –**  
**Berlin 1924 – 1928**  
 Vortrag mit anssl. Diskussion,  
 Langestr. 30 (Hinterhof)

25.04.09  
**Frühlingsfest**  
 AWO-Schultenhof, Selbecker Str. 16,  
 Tel.: 7 20 53

FÜR SIE UND IHRE FAMILIE DIE BESTE WAHL...

**wohlbehagen** Pflege aus einer Hand!

### KURZZEITPFLEGE TAGESPFLEGE



**Haus „Wohlbehagen“**  
 Schwerter Straße 179  
 58099 Hagen  
 Tel. 0 23 31 / 966 66 - 0  
 Fax 0 23 31 / 966 66 - 33

### PFLEGEHEIME & BETREUTES WOHNEN



**„Im Lukaspark“**  
 Schillerstraße 27 a  
 58089 Hagen  
 Tel. 0 23 31 / 9810 - 0  
 Fax 0 23 31 / 9810 - 1053



**„Ehem. Frauenklinik“**  
 Berchumer Straße 5  
 58093 Hagen  
 Tel. 0 23 31 / 69 21 - 50  
 Fax 0 23 31 / 69 21 - 522

### AMBULANTE DIENSTE



**Pflegebüros**  
 Möllerstraße 26 · 58119 Hagen  
 Tel. 0 23 34 / 5 61 94  
 Berchumer Str. 5 · 58093 Hagen  
 Tel. 0 23 31 / 69 21 - 0



**Bei der Erledigung  
von Anträgen und  
bei Behördengängen  
sind wir gerne  
beihilflich.**

**Wir danken für  
Ihr Vertrauen!**

Rund um die Uhr erreichbar: Tel. 0 23 31 / 98 10 - 0

[www.pflegeheim-wohlbehagen.de](http://www.pflegeheim-wohlbehagen.de)

**Westfalia Markt**

Werkzeug · Elektronik · Technik



- Maschinen • Werkzeug • Eisenwaren
- Multimedia • Foto
- Telekommunikation
- Elektronik • Lampen
- Autozubehör
- Motorrad- und Rollerzubehör
- Fahrradzubehör
- Haushaltswaren
- Sanitär • Garten

Pettenkoferstraße 27 • 58097 Hagen  
 Telefon: 0 23 31 / 86 06 0  
 Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.00–19.00 Uhr  
 Samstag 9.00–18.00 Uhr



**SCHNAPP ZU**  
 RESTPOSTEN MARKT

AKTIONS- UND TRENDARTIKEL GROSSEINDELFÄHIGKEIT

GROSSEINDELFÄHIGKEIT-SONDERPOSTEN  
 BETRIEBSSTILLEGUNGSGÜTER · 2. WAHL  
 KONKURSWARE · TRENDARTIKEL  
 VORFÜHRGERÄTE · AUSLAUFMODELLE  
 ÜBERPRODUKTION · LAGERRÄUMUNG  
 VERSICHERUNGSGÜTER · HAVARIEWARE  
 VERSANDRÜCKLÄUFER · EINZELSTÜCKE  
 AKTIONSGÜTER · PROMOTIONSGÜTER  
 LAGERVERKAUF · INSOLVENZWARE  
 LAGERAUFLÖSUNGSGÜTER · ÜBERMANGEN  
 ZWANGSVERSTEIGERUNGSGÜTER  
 MÄNGELBEISPIELE · GEBRAUCHTARTIKEL  
 AUSSTELLUNGSGÜTER · SONDERPOSTEN  
 RÜCKLÄUFER · RESTPOSTEN · WARE AUS...

**SCHNAPP ZU – Öffnungszeiten**  
 Freitag + Samstag von 10.00–18.00 Uhr  
 ab sofort auch montags geöffnet  
 (Großhandelskunden nach Absprache)

**NEU direkt am**

**Westfalia Markt**

## Wiederkehrende Termine

### Computerkurse für Ältere

finden regelmäßig im AWO-Schultenhof und in Haspe bei der AWO statt. Bitte nachfragen, Anne Behrenbeck, Tel. 3 81-12

### Café im AWO-Schultenhof

montags bis mittwochs 14.00 – 18.00 Uhr, donnerstags 14.00 – 17.00 Uhr Selbecker Str. 16, Tel.: 7 20 53

### Jeden Montag:

9.00 – 10.00 Uhr  
**Sitzgymnastik**  
mit Edeltraud Persch,  
AWO Begegnungs- und  
Beratungszentrum Carlo Ross

10.00 – 11.30 Uhr  
**Gedächtnistraining**  
Jakobusgemeinde Hagen Helfe,  
Helfer Str. 66

9.00 – 10.00 Uhr  
**Gymnastikgruppe**  
Infos: AWO-Begegnungsstätte Carlo  
ross, s. S. 38

10.45 – 12.15 Uhr  
**Französisch für den Alltag**  
Leitung: Gabriela Ortwein,  
Infos: AWO-Begegnungsstätte  
Wehringhausen s. S. 38,  
Gebühr: 30,00 Euro (für 10x)

10.00 – 11.00 Uhr  
**Sitzgymnastik**  
Infos: AWO-Begegnungsstätte  
ha.ge.we.-Kulturhof Emst,  
s. S. 38,  
Gebühr pro Termin: 2,00 Euro

11.00 Uhr, 12.00 Uhr, 13.00 Uhr  
**Wassergymnastik**  
Leitung: Brigitte Nickel,  
Helmut-Turck-Zentrum,  
Infos: DRK, s. S. 38

13.30 – 15.00 Uhr  
**Englisch für den Alltag**  
Leitung: Gabriela Ortwein,  
Infos: AWO-Begegnungsstätte  
Wehringhausen, Bachstr. s. S. 38,  
Gebühr: 30,00 Euro (für 10x)

14.30 bis 16.00 Uhr  
**Gedächtnistraining und Bewegung**  
AWO-Boelerheide, Overbergstr. 125,  
Tel. 68 93 97

16.00-18.00 Uhr  
**Theater-Senioren-Club**  
Theater Hagen, Elberfelder Str. 65,  
58095 Hagen,  
Infos: Fr. Wermeckes-Krafft,  
Tel.: 58 76 59

10.00 Uhr  
**Computerkurs**  
13.00 Uhr  
**Handarbeiten**  
15.00 Uhr  
**Musik- und Singgruppe**  
15.00 Uhr  
**Kegeln (14tägig;  
Kegelzentrum Hagen)**  
Begegnungsstätte des Paritätischen,  
Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

16.00 – 19.00 Uhr  
**Musikverein Postalia**  
AWO Begegnungs- und  
Beratungszentrum Carlo Ross,  
Fraunhofer Str. 18

16.45 – 18.15 Uhr  
**Tanzkurs Anfänger**  
mit Gabriela Ortwein,  
50,00 Euro (10x),  
Infos: ha.ge.we-Kulturhof.Emst,  
s. S. 38

19.00 – 20.00 Uhr  
**Gymnastikkurs**  
der AWO-Begegnungsstätte  
Hohenlimburg, Rundturnhalle Elsey  
Leitung: Heike Hobein

19.00 – 20.00 Uhr  
**Bollywood für Erwachsene**  
Leitung: Samra,  
Infos: AWO-Begegnungsstätte  
Wehringhausen s. S. 38,  
Gebühr: 25,00 Euro (für 4x)

20.00 – 21.30 Uhr  
**Orientalischer Tanz**  
Leitung: Lydia Fassy,  
Infos: AWO-Begegnungsstätte  
Wehringhausen s. S. 38,  
Gebühr: 30 Euro (für 6x)

### Jeden 1. Montag im Monat

16.30 – 19.00 Uhr  
**Geselliger Nachmittag –  
Angebot für Menschen mit Demenz  
und deren Angehörigen**  
Tagespflegehaus Waldecker Str. 7

### Jeden 2. Montag im Monat

15.00 Uhr  
**Bingo**  
AWO-Begegnungsstätte  
Hohenlimburg, Klosterkamp 40

18.00 – 19.30 Uhr  
**Emst – Einst und jetzt**  
Leitung: Klaus Hirschberg,  
VHS-Kurs-Nr.: 10 36,  
Infos: Tel. 207-36 22, Eintritt frei

### Jeden Dienstag:

9.00 Uhr  
**Qi Gong**  
13.30 Uhr  
**Gymnastik**  
15.00 Uhr  
**Kegeln (1x monatlich;  
Kegelzentrum Hagen)**  
Begegnungsstätte des Paritätischen,  
Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

9.45 – 10.45 Uhr und  
11.00 – 12.00 Uhr  
**Gedächtnistraining**  
AWO-Begegnungsstätte  
ha.ge.we.-Kulturhof Emst,  
Infos s. S. 38

9.30 – 11.00 Uhr  
**Folkloretanz**  
in der Jakobusgemeinde  
Hagen-Helfe, Helfer Str. 66

10.00 – 11.30 Uhr  
**Englisch für den Alltag**  
Infos: AWO-Begegnungsstätte  
ha.ge.we.-Kulturhof Emst,  
Auf dem Kämpchen 16,  
Infos s. S. 38

Ab 14.00 Uhr  
**Skatrunde**  
Mitspieler herzlich willkommen,  
DRK-Seniorenbegegnungsstätte  
s. S. 38

14.00 – 17.00 Uhr  
**Seniorentreff  
mit Brett und Kartenspiel**  
AWO Begegnungs- und  
Beratungszentrum Carlo Ross,  
Fraunhofer Str. 18

14.30 – 16.30 Uhr  
**Senioren-Café**  
Corbacher 20 -  
Beratung und Begegnung,  
Corbacher Str. 20, Tel.: 4 42 34



Di + Do, 15.00 – 19.00 Uhr  
So, 10.00 – 13.00 Uhr  
**Boulen (Pétanque)**  
hinter Café Busche auf Emst  
Infos: H. Hilker, Tel. 95 42 83  
o. H. Bischof, Tel. 2 74 75

## Jeden 1. Dienstag im Monat

15.00 – 17.00 Uhr  
**Boulen, Karten- und Brettspiele spielen, klönen u.v.m.**  
Schultenhof, Selbecker Str. 16

## Jeden 2. Dienstag im Monat

14.00 Uhr  
**Tanznachmittag**  
Haus der Generationen,  
Boelerheide, Overbergstr. 125

14.00 Uhr  
**Tanz**  
AWO Begegnungsstätte Haspe,  
Hüttenplatz 3, 58135 Hagen  
Tel.: 4 14 77 o. 4 49 19

16.00 Uhr  
**Theatergespräche**  
Frau Dr. Hilchenbach,  
Infos: ha.ge.we.-Kulturhof Emst,  
Auf dem Kämpchen 16,  
Infos s. S. 38

17.00 Uhr  
**Tanzkurs**  
Fortsetzung mit Gabriela Ortwein,  
50,00 Euro (10x),  
Infos: ha.ge.we.-Kulturhof Emst,  
Auf dem Kämpchen 16,  
Infos s. S. 38

17.00 – 18.15 Uhr  
**Gymnastikkurs**  
der AWO-Begegnungsstätte  
Hohenlimburg, Turnhalle Realschule

17.30 – 19.00 Uhr  
**Demenzkafee für dementiell erkrankte Menschen und ihre Angehörigen**  
AWO-Begegnungsstätte  
Hohenlimburg, Klosterkamp 40

## Jeden 3. Dienstag im Monat

15.00 Uhr  
**SPD „60 Plus“ Zusammenkunft**  
Emst-Bissingheim/Remberg-  
Fleyerviertel, ha-ge-we-Kulturhof,  
Auf dem Kämpchen 16,  
Infos: Tel. 91 94 50

16.30 – 18.00 Uhr  
**Treffen für pflegende Angehörige von Demenzzkranken**  
Tagespflegehaus, Waldecker Str. 7

18.00 Uhr  
**Patientenforum**  
jeweils ein leitender Arzt des Krankenhauses bietet einen informativen Vortrag zu einem bestimmten Krankheitsbild, dessen Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten, Schulungsraum des Ev. Krankenhaus Hagen-Haspe, Brinkmannstr. 20

## Jeden letzten Dienstag im Monat

15.00 Uhr  
**SPD „60 Plus“ Zusammenkunft**  
Helfe-Fley, AWO-Seniorenzentrum,  
Joh.-Friedr.-Oberlin-Str.,  
Infos: Tel. 91 94 50

## Dienstag, jede ungerade Woche

**Tanz**  
AWO Begegnungsstätte Haspe,  
Hüttenplatz 3, 58135 Hagen  
Tel.: 4 14 77

## Dienstag, jede gerade Woche

**Bingo**  
AWO Begegnungsstätte Haspe,  
Hüttenplatz 3, 58135 Hagen  
Tel.: 4 14 77

ab 14.00 Uhr  
**Tanz**  
AWO-Boelerheide, Overbergstr. 125,  
Tel.: 68 93 97

## Jeden Mittwoch:

9.00 – 10.00 Uhr  
**Sitzgymnastik**  
mit Edeltraud Persch,  
AWO Begegnungs- und  
Beratungszentrum Carlo Ross,  
Fraunhofer Str. 18

10.00 – 12.00 Uhr  
**Zeichenkurs**  
Infos: AWO-Begegnungsstätte  
Wehringhausen, s.S. 30,  
30,00 Euro (für 8x)

10.30 Uhr  
**Gymnastik**  
12.45 Uhr  
**Wassergymnastik** (Schwimmbad der AWO, Helmut-Turck-Zentrum)  
14.00 Uhr  
**Spielgruppen (Rummikub)**  
14.00 Uhr  
**Kegelgruppe** (Kegelzentrum Hagen)  
15.00 Uhr  
**Kegelgruppe (14tägig)**  
Begegnungsstätte des Paritätischen,  
Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

9.00 – 10.00 Uhr  
**Treffen der Gymnastikgruppe**  
in der AWO-Begegnungsstätte Carlo Ross, Fraunhoferstr. 18,  
Tel. 8 99 30

14.00 – 17.00 Uhr  
**Tanz**  
Infos: AWO Wehringhausen s. S. 38

14.00 – 17.00 Uhr  
**Mittwochscfé**  
Infos: AWO-Begegnungsstätte  
Wehringhausen s. S. 38

15.30 – 17.00 Uhr  
**Seniorenachmittag**  
jeder Nachmittag steht unter einem Thema: Spielenachmittag, musikalische Erinnerungen, Erinnerungen an alte Gebäude, Zaubernachmittage, Mehrgenerationenhaus des Kinderschutzbundes, Potthofstr. 20

15.30 – 17.30 Uhr  
**Tanz und Qi Gong 50plus**  
Leitung Gundi Jankowiak,  
DRK- Seniorenbegegnungsstätte  
s. S. 38

## Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat

**Selbsthilfegruppe MS**  
AWO-Begegnungsstätte Carlo Ross,  
Fraunhofer Str. 18, s. S. 38

## Jeden letzten Mittwoch im Monat

**VdK-Veranstaltungen**  
AWO-Boelerheide, Overbergstr. 125,  
Tel.: 68 93 97

## Jeden Donnerstag:

10.00 – 11.00 Uhr  
**Gymnastik für Hochbetagte**  
Leitung: Karin Schwan,  
DRK-Seniorenbegegnungsstätte,  
s. S. 38

10.00 Uhr  
**Seniorengesprächsrunde**

10.15 Uhr  
**Wassergymnastik** (Schwimmbad der AWO, Helmut-Turck-Zentrum)  
11.00 Uhr

**Wassergymnastik**

12.00 Uhr

**Wassergymnastik**

14.00 Uhr

**Spielgruppen (Romme)**

15.00 Uhr

**Musik- und Singgruppe**

Begegnungsstätte des Paritätischen, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

14.00 – 17.00 Uhr

**Seniorentreff**

**mit Brett und Kartenspiel**

AWO Begegnungs- und Beratungszentrum Carlo Ross, Fraunhofer Str. 18

14.30 – 16.30 Uhr

**Seniorenkreis**

Leitung: Beate Wiewiorka, Begegnungsstätte Eppenhäuser Str. 154  
Telefon: 5 49 67

15.00 – 16.00 Uhr

**Seniorentanz**

in der Jakobusgemeinde Hagen-Helfe, Helfer Str. 66

15.00 – 17.00 Uhr

**Beratungsbüro Netzwerk Demenz**

Altes Stadtbad Haspe, (Büro der Evangelischen Stiftung Volmarstein), Berliner Str. 115

18.00 – 19.30 Uhr

**Tango**

Infos: ha.ge.we-Kulturhof-Emst, s. S. 38

19.45 – 21.15 Uhr

**Tango mit Corinna und Horst**

Infos: ha.ge.we-Kulturhof-Emst, s. S. 38

## jeden 1. Donnerstag

10.00 – 12.00 Uhr

„Frühstück bei Tiffany“

Infos: AWO-Begegnungsstätte Carlo Ross, s. S. 38

15.00 Uhr

**Vorlesen und begeistern – ein Hagener „seniorTrainerin“-Projekt**

Vorlesen mit Frau Bonefeld, die Hagener EFI liest Kurzgeschichten vor und regt zum Gedankenaustausch an, Stadtteilbücherei Hohenlimburg, Langenkampstr. 14 (Hoesch Gebäude), Infos unter der Tel. 2 07 44 77

15.30 Uhr

**Trauer-Café**

Ein Treffen für trauernde Menschen, Casino des Alten Stadtbads, Berliner Str. 115, Infos: Pfr. Siegfried Gras, Tel. 4 73 90 90 o. (0175) 5 23 22 29

## Jeden 3. Donnerstag

11.00 – 13.00 Uhr

**LebensLangeLeseLust – ein Hagener „seniorTrainerin“-Projekt**

Die Hagener EFI Frau Plhak liest Kurzgeschichten vor und regt zum Gedankenaustausch an, Stadtbücherei, Springe 1, Tel. 207-7 35 91

## Jeden Freitag:

**Qi-Gong**

AWO-Haspe, Hüttenplatz 3, Tel.: 4 14 77

09.00 – 12.00 Uhr

**Marktfrühstück**

AWO-Begegnungsstätte Vorhalle, Vorhaller Str. 36

10.00 – 12.00 Uhr

**Maltreff**

Leitung: Karin Vogel, Infos: AWO-Begegnungsstätte Wehringhausen s. S. 38

14.30 Uhr

**Treffpunkt für Jung und Alt**

AWO-Begegnungsstätte Kuhlerkamp, Heinrichstr. 31

10.00 Uhr

**Qi-Gong**

13.00 Uhr

**Spielgruppen**

(Canasta, Rommee, Skat)

nach Absprache

**Wandern**

Begegnungsstätte des Paritätischen, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

20.00 – 21.30 Uhr

**Gymnastikkurs**

der AWO-Begegnungsstätte Hohenlimburg, Turnhalle Heideschule  
Leitung: Sigrid Leifels

19.00 Uhr

**Kegeln (14tägig)**

im Mercure-Hotel, Infos: SeniorenUnion s. S. 38

## Jeden Samstag:

10.00 – 12.00 Uhr

**Zeichenkurs**

Leitung: Trees Buntenbach, Infos: AWO-Begegnungsstätte Wehringhausen s. S. 38, Gebühr: 30,00 Euro (für 8x)

15.00 – 17.00 Uhr

**Demenzcafé Eppenhäuser**

Leitung: Beate Wiewiorka Begegnungsstätte Eppenhäuser Str. 154  
Telefon: 5 49 67

## Jeden 1. Sonntag im Monat

**Workshop „Acrylmalerei“**

Leitung: Trees Buntenbach, Infos: AWO-Begegnungsstätte Wehringhausen s. S. 38, Gebühr: 20,00 Euro (inklusive Essen)

## Jeden 3. Sonntag im Monat

11.00

**Gelebte Nachbarschaft**

**Wehringhausen – ein**

**Hagener „seniorTrainerin“-Projekt** der EFI M. Dott, Austauschtreffen in der AWO-Begegnungsstätte Wehringhausen, Grummertstr.1/Ecke Bachstr.

## Jeden letzten Sonntag im Monat

**Tanzsonntag**

Infos: AWO-Begegnungsstätte Carlo ross, s. S. 38

18.00 – 20.00 Uhr

**„Genussvoll abnehmen“**

AOK-Gesundheitstreff, AWO-Begegnungsstätte Carlo Ross, Frauenhoferstr. 18, Tel 8 99 30, Anmeldungen bei Fr. Gorsler, Tel. 0 23 36/4 21 20



**Seniorengerechtes Wohnen in unserer Wohnanlage „Bahnstraße 1-5“ in Hohenlimburg, direkt und zentral an der Fußgängerzone gelegen.**

- 56 seniorengerechte Wohnungen
- gepflegte Anlage mit Aufzug, zentral gelegen, jedoch mit grünem Außenbereich
- freundlicher, hilfsbereiter Hausmeister als Ansprechpartner
- regelmäßige Seniorennachmittage im „Hohenlimburger Bürgersaal“, der sich im Erdgeschoss der Wohnanlage befindet.
- Halbtages- und Tagesfahrten mit unterschiedlichen Ausflugszielen
- Pflegedienst und Taxi-Zentrale direkt im Haus

**Haben Sie Interesse und möchten Sie sich informieren? Wir helfen Ihnen gern und beraten Sie:**

**Wiesenstraße 5 · 58119 Hagen – Hohenlimburg  
Tel. 0 23 34 / 95 88 11 · Fax 0 23 34 / 95 88 19  
Oder besuchen Sie uns im Internet: [www.holibau.de](http://www.holibau.de)**



## Ein tolles Angebot!



Wohnungsunternehmen haben in der heutigen Zeit nicht mehr nur den Zweck, Wohnraum für alle Lebensabschnitte zu vermieten. Vielmehr sehen wir unsere Aufgabe in einer Rundumbetreuung beim Thema „Wohnen“. Insbesondere der soziale Hintergrund und die Unterstützung unserer Mitglieder liegen uns besonders am Herzen. Und sollte sich einmal für unsere Mieter ein Notfall ergeben, suchen wir gemeinsam – auch mit den Angehörigen – nach einer für alle Beteiligten vertretbaren Lösung.

Unsere Sozialberaterin, Frau Roswitha Jürgens, haben wir Ihnen bereits vorgestellt. Sie ist die gute Seele für unsere Senioren und organisiert u. a. das monatliche Senioren-Café.

Anlässlich des Termins im Monat Oktober hatten wir ganz besonders nette Gäste zu Besuch.

Mitarbeiter und Jugendliche des Deutschen Kinderschutzbundes Ortsverband Hagen e.V. stellten die Leistungen der jungen Menschen als „Seniorenhelfer“ vor.

Unter dem Motto „Jung hilft Alt“ haben sich junge Leute zu Senioren Helfern ausbilden lassen, um in ihrer Freizeit etwas Sinnvolles für ältere Menschen zu tun.

Wir sind von der Idee so begeistert, dass wir die Jugendlichen um einen Besuch gebeten haben.

Unsere Kaffeegäste konnten sich ein Bild von den vielfältigen Möglichkeiten machen, bei denen die Senioren Helfer Hilfe im Alltag bieten.

Und ein lebendigerer Alltag kostet gerade mal ein Taschengeld. Dieses Angebot finden wir mehr als fair.

Die „Senioren Helfer“ erzählten von ihren bisherigen Einsätzen und den gemachten Erfahrungen: Von der „Nachhilfe“ am Computer bis hin zu Begleitgängen beim Einkauf oder zum Arzt.

Die Unterstützung ist vielseitig. Und sicherlich lernen beide Seiten die jeweils andere Generation besser kennen.

Haben wir Ihr Interesse an unserer Genossenschaft geweckt? Sprechen Sie mit uns, wir helfen gern.

Hohenlimburger Bauverein eG, Wiesenstr. 5 in Hagen-Hohenlimburg, Tel. 0 23 34/95 88-0.

Redaktioneller Beitrag vom Hohenlimburger Bauverein

## Frühstück

montags – freitags  
10.00 – 12.00 Uhr  
AWO Westerbauer, Enneper Str. 81

jeden 1. Donnerstag im Monat  
10.00 – 12.00 Uhr

### Frühstück bei Tiffany

AWO-Begegnungsstätte Carlo ross,  
Fraunhofer Str. 18,  
Anmeldung: Tel. 8 99 30

jeden 1. Freitag im Monat  
9.00 – 11.00 Uhr

### Marktfrihstuck

AWO Wehringhausen,  
Bachstr./Grummerstr.,  
Tel.: 33 39 61 o. 33 34 51

Jeden 1. Samstag im Monat  
8.30 – 11.00 Uhr

### Kulturfrühstuck

AWO Begegnungsstätte Boelerheide  
im Gustav-Sewing-Haus,  
Overbergstraße 125, Tel.: 68 93 97

## Mittagstisch

montags – freitags  
von 11.30 – 13.30 Uhr  
AWO Haspe, Hüttenplatz

montags – sonntags  
ab 12.00 Uhr,  
Ev. Altenwohnheim Dahl,  
Zum Bollwerk 13,  
Tel.: 0 23 37/47 47-0

montags – freitags  
von 12.00 – 14.00 Uhr  
Roncalli-Haus, Boeler Kirchplatz 15,  
Tel.: 4 83 24 15

montags – sonntags  
von 12.00 – 13.00 Uhr  
Friedhelm-Sandkühler-  
Seniorenzentrum,  
Hüttenplatz 46-48,

montags – sonntags  
von 12.00 – 13.00 Uhr  
Essensausgabe bis 12.15 Uhr  
Pflegeheim St. Martin,  
Fontaneweg 30,  
Tel.: 0 23 31/ 69 17-0

montags – freitags  
von 12.00 – 14.00 Uhr,  
AWO Westerbauer, Enneper Str. 81

montags – freitags  
von 12.00 – 13.15 Uhr  
DRK-Haus, Speiseraum im  
Gartengeschoss, Feithstr. 36,  
Tel.: 0 23 31/95 89 22 o. 5 50 65

montags – freitags  
von 12.00 – 15.00 Uhr  
Cafeteria im Mehrgenerationenhaus  
vom Kinderschutzbund,  
Potthofstr. 20, Tel.: 38 60 89-0

montags – sonntags  
von 12.00 – 14.00 Uhr,  
Helmut-Turck-Seniorenzentrum,  
Cafeteria,  
Johann-Fr.-Oberlin-Str. 11-15,  
Tel.: 3 68 16

dienstags und donnerstags  
von 12.00 – 13.00 Uhr,  
AWO Hohenlimburg,  
Im Lennepark, Klosterkamp 40,  
Tel.: 0 23 34 / 4 28 53

freitags  
von 12.00 – 12.30 Uhr,  
Begegnungsstätte Ev. Gemeindehaus,  
Borsigstr. 11,  
Tel.: 33 78 10

jeden 1. Dienstag im Monat  
Kaffeestube für Senioren  
Ökumenisches Gemeindezentrum,  
Helfer Str. 7,  
Tel.: 6 78 86

**Die Begegnungsstätten der  
Wohlfahrtsverbände und  
Kirchengemeinden sowie die  
Sportvereine halten ein vielfältiges  
Angebot für Sie bereit.**

## Infos und Anmeldung:

**Seniorenbüro der Stadt Hagen**  
Cornelia Sülberg, Tel.: 207-28 86

## Stadtsportbund

Badefahrt: Abfahrt 8.15 Uhr  
Haus Deutscher Ring,  
8.30 Uhr Marktplatz Emst,  
Leitung: Ursula Werkmüller,  
Seniorenbeauftragte des SSB,  
Anmeldung/Infos:  
Do 15.00 – 18.00 Uhr  
Tel.: 3 86 98 49  
oder beim Stadtsportbund Hagen,  
Renate Wirth, Hochstr. 74,  
Mo – Fr 8.30 – 12.30 Uhr,  
Tel.: 2 55 40,  
Fahrpreis mit Thermalbad: 16 Euro  
nur Fahrt: 11 Euro

**Ev. Dreifaltigkeits-Gemeinde**  
Eppenhauser Str. 152, 58093 Hagen,  
Renate Weber, Tel.: 58 83 00  
(Mi + Do 9.00 – 12.00 Uhr,  
Do 14.00 – 15.30 Uhr)

## VHS

Tel.: 207-26 29  
(Di 10.00 – 12.00 Uhr,  
Do 16.45 – 18.45 Uhr)

## Altes Stadtbad

Atrium, Berliner Str. 115,  
Infos: Tel. 4 73 90 93

## AWO-Begegnungsstätte

**Altenhagen Carlo Ross**  
Fraunhofer Str. 18, Infos: Tel.: 8 99 30  
Anmeldungen Mo/Mi/Do ab 20.00 Uhr,  
Tel. 40 59 98

## Begegnungsstätte

**ha.ge.we.-Kulturhof Emst**  
Auf dem Kämpchen 16,  
Tel.: 5 44 90 oder 3 81-12

## AWO-Begegnungsstätte Wehringhausen

Bachstraße 26, 58089 Hagen,  
Tel. 9 33 89 95

## AWO-Begegnungsstätte Schultenhof

Selbecker Str. 16, 58091 Hagen,  
Tel. 7 20 53  
(Mo – Do 14.00 – 18.00 Uhr)

## Begegnungsstätte Eppenhause

Eppenhauser Str. 154, 58093 Hagen,  
Tel.: 5 49 67, Fax: 3 77 93 30  
(Bürozeiten:  
Mo – Fr 10.00 – 12.00 Uhr)

## Seniorenunion der CDU Hagen

Hochstr. 63, Tel.: 3 76 63 91

## DRK-Begegnungsstätte

Badefahrt: Abfahrt 12.45 Uhr  
Hauptbahnhof und 13.00 Uhr DRK  
Fahrpreis mit Thermalbad: 16 Euro  
nur Fahrt: 11 Euro  
Anmeldung im Bus oder beim  
DRK Tel.: 5 50 65 oder 95 89 24

## Rundum geborgen in Selbstbestimmtheit leben!

Wir verfügen über **68 Einzel- und 6 Doppelzimmer** sowie:

- Restaurant und Cafeteria mit Terrasse und Garten
- Erlebnisdachgarten mit Ruhe- und Aktivitätszonen
- Entspannungs- sowie „Snoezel-Raum“
- Gymnastikraum
- Exklusives „Wohlfühlbad“ auf jeder Etage
- Hobbyküche und Kreativräume
- Geburtstagszimmer und Veranstaltungsraum

Zusatzangebote: Friseursalon und krankengymnastische Praxis

Die Pflegesätze sind von den Landschaftsverbänden und Pflegekassen anerkannt und berechtigen unsere Bewohner, Leistungen von der Pflegekasse und dem Landespflegegesetz NRW zu beziehen. - Somit steht unser Haus jedem Interessenten offen!



Seniorenresidenz Wetter, Friedrichstraße 30, 58300 Wetter • Tel. 02335 84619-0 • Fax 02335 84619-555

[www.residenz-wetter.de](http://www.residenz-wetter.de) • [info@residenz-wetter.de](mailto:info@residenz-wetter.de)



Es geht Ihnen gut.  
Das soll auch so bleiben.

 Sparkasse  
Hagen

### Unsere Stärken – Ihr Vorteil

- ✓ Zeitgemäß ausgestattete und bezahlbare Wohnungen für Jedermann.
- ✓ Persönliche Nähe zu unseren Mietern.
- ✓ Unterstützung unserer Mieter durch Hilfen im Alltag über Kooperationspartner, wie Caritas und Stiftung Bahnsozialwerk.
- ✓ Keine Kautions zum Genossenschaftsanteil.
- ✓ Mieterbindung durch lebenslanges Wohnen im Bestand und gute Nachbarschaft.

Wir freuen uns auf das Gespräch mit Ihnen (Rufnummern: 0 23 31 / 20 07-11 und -16).



## Die Evangelische Stiftung Volmarstein in Hagen für Hagen

**Altenpflegeheim Dietrich-Bonhoeffer-Haus**  
Eilper Straße 70-72

**Evangelisches Alten- und Pflegeheim  
Haspe GmbH**

Büddinghardt 12 · Tel. (0 23 31) 4 76-30 06

**Ambulante Dienste/Betreutes Wohnen**  
Martin-Luther-Str. 3

**Kurzzeitpflege im Evangelischen  
Alten- und Pflegeheim Haspe**  
Büddinghardt 12 · Tel. (0 23 31) 4 76-30 06

**Tagespflegehaus Haspe**  
Waldecker Str. 7 · Tel. (0 23 31) 90 28 28

### Informations- u. Aufnahmebüros

#### Altenhilfe

Dieter Helbig (0 23 35) 639-20 60

Monika Harsy (0 23 35) 639-14 40

#### Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Frauke Velten (0 23 31) 375-1 91 03

Tanja Schnellenbach (0 23 31) 375-1 91 04

E-Mail: dietrich-bonhoeffer-haus@esv.de

#### Ambulant Betreutes Wohnen „Mittendrin“

Dirk Rottschäfer (0 23 31) 376-10 15

#### Evangelische Stiftung Volmarstein

Hartmannstr. 24 · 58300 Wetter (Ruhr)

Tel. (0 23 35) 63 90 · Fax (0 23 35) 63 91 19

<http://www.esv.de> · E-Mail: [vorstand@esv.de](mailto:vorstand@esv.de)

